

Wegzugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Probatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeichnungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wend. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Sode. } Amtlich
Druck und Verlag von Gustav Köhles Buchdruckerei } in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gefellige, Graudenz“. — Fernsprecher Nr. 50 und 550.
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. D. Hoppenhe. Briesen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Max Kiesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: B. Schinagel. Eulau: Otto Heinrich A. Blich. Egerst: G. Klein. Erona a. Br.: „Bochenblatt“. Danzig: B. Meinenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung“. El. Eylau: Otto Eimer. Freystadt: Ed. Desterle. Gollub: J. Tschler. Gostershausen: „Gostersh. Btg.“. Königsberg: „Königsberger Tageblatt“. Kautenburg: A. Bessel. Köben: „Dreizehnpfennig“. Leffen: D. Voischer. Marienburg: H. Grogg; B. Ahms. Marienwerder: A. Kanter; Rudolf Böhm. Mohrungen: C. J. Mautenberg. Neidenburg: B. Müller. Neumarkt: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; B. Wüning. Posen: „Pos. Btg.“; A. Spiro, Wilhelmstr. 6. Pr. Friedland: B. Bagwahl. Prechtan: G. Wolfram. Reichenburg: Paul Engel. Rosenburg: J. Proje; S. Boierau. Schlochau: Fr. Goltz. Schwab: C. Böhmer. Soldau: „Glocke“. Strassburg: A. Hubrich; C. Jaitz, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Julius Wallis; „Thorn. Zeitung“; „Die Presse“.

Das wechselvolle Spiel auf dem Balkan.

Herr Venizelos geht.

Paris, 6. Oktober.

Die „Agence Havas“ erfährt aus Athen, daß Ministerpräsident Venizelos gestern vom Könige empfangen wurde, der ihm erklärte, er könne der Politik des gegenwärtigen Kabinetts nicht bis zu Ende folgen. Venizelos habe dem Könige sein Abschiedsgesuch eingereicht.

* Die Politik auf dem Balkan bringt von Tag zu Tag neue Gesichtspunkte. Nach den im Laufe des gestrigen Tages eingegangenen Meldungen schien, wie auch wir ausführten, Venizelos die Oberhand zu haben. Heute wird berichtet, daß der Ministerpräsident sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, da der König nicht mit der Politik des gegenwärtigen Kabinetts einverstanden sei. Schon einmal am 9. März 1915 hatte König Konstantin Venizelos nach Hause geschickt, als Venizelos den König zu einer Intervention zugunsten der Entente zu veranlassen suchte und diese Politik nicht die Billigung des Königs fand. Das Kabinett Gounaris trat an die Stelle des Kabinetts Venizelos. Nach dem Ausfall der Wahlen am 17. August kehrte aber die Partei des früheren Ministerpräsidenten in solcher Stärke in das Parlament zurück, daß in dem parlamentarisch regierten Griechenland der König wohl oder übel das Abschiedsgesuch Gounaris' genehmigen mußte und Venizelos wieder an dessen Stelle trat. Damals bereits hatten sich die Dinge stark verschoben. Bulgarien war auf dem besten Wege zur Verständigung mit der Türkei, die jetzt erfolgt ist. Die Versprechungen des Vierverbandes hatten sich als leer erwiesen, England und Frankreich hatten sich über die Neutralität Griechenlands hinweggesetzt und griechische Inseln als Truppenstützpunkte in Besitz genommen. Schon dadurch war eine starke Mißstimmung hervorgerufen worden, so daß es bei dem Regierungsantritt Venizelos' zweifelhaft war, ob dieser versuchen würde, seine ententefreundliche Politik weiterzutreiben. Er hat es getan, trotzdem der König nicht einverstanden war und auch die Anhänger Venizelos' sich zum größten Teil zu einer anderen Auffassung bekehrt hatten. Jetzt, da der Vierverband sich aufs neue auflöst, die Neutralität Griechenlands aufs größtmögliche zu verletzen, ist die Frage, wessen Ansicht ausschlaggebend sein soll, ob die des Königs oder die des Ministerpräsidenten, wieder akut geworden. Hinter dem Könige steht das Heer und ein größerer Teil des Volkes. Es ist zu erwarten, daß Griechenland den Weg gehen wird, den der König ihm weist und der zu Griechenland Heil nur an der Seite der Zentralmächte oder in der Wahrung einer strengen Neutralität liegt. Mit der Wahrung der Neutralität dürfte auch eine Erlaubnis des Durchzuges fremder Truppen durch Griechenland und ihrer Landung an der griechischen Küste unvereinbar sein.

Das Landungskorps der Entente.

(Drahtmeldung.)

Sofia, 5. Oktober.

Nach den in Athen abgegebenen Erklärungen der Entente soll das Landungskorps, welches eine Stärke von 70 000 Mann erreichen soll, als Hilfskorps für Serbien bestimmt sein und nach Mazedonien dirigiert werden, jedoch soll es in erster Linie zu Demonstrationszwecken gegen Bulgarien Verwendung finden.

Dem „Secolo“ wird aus Saloniki telegraphiert, daß bisher 16 große französische Transportdampfer in Kara Burun bei Saloniki eingetroffen sind. Das Expeditionsheer besteht lediglich aus weißen Franzosen, nicht Kolonialtruppen. An der ganzen bulgarischen Grenze sei eine 2 Kilometer breite neutrale Zone ausgemessen, um Konflikte zu verhindern. Nach der „Idea Nazionale“ werden zunächst 30 000 Mann gelandet.

General Sarraile's Oberbefehl.

Nach der in Paris herrschenden Meinung sei der Oberbefehl des Generals Sarraile für das Landungskorps nur provisorisch. Erst nach der endgültigen Stellungnahme Griechenlands, dessen Protest nach den erwarteten bulgari-

schen Vorlesungen zurückgezogen werden dürfte, sollen sich alle beteiligten Mächte, wie dem „L.-A.“ gemeldet wird, über die Ernennung eines Generalstimmus schlüssig machen.

Russische Truppenlandungen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet von der italienischen Grenze, daß die „Tribuna“ aus Saloniki berichtet, zwei russische Geschwader hätten den bulgarischen Hafen von Varna unter Feuer.

Die Ueberreichung des Ultimatums.

(Drahtmeldung.)

Petersburg, 5. Oktober.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Das russische Ultimatum an Bulgarien ist dem Ministerpräsidenten Radoslawow gestern, Montag, den 4. Oktober, 4 Uhr nachmittags überreicht worden.

Wien, 5. Oktober.

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Sofia: Des russische Ultimatum ist gestern nachmittag von dem russischen Gesandten überreicht worden. Der französische und der englische Gesandte hätten sich dem Schritte des russischen Vertreters angeschlossen und seien mit ihm gleichzeitig erschienen, während der italienische Gesandte nicht zugegen war.

Der Vizepräsident der Sobranje, Montschilow, schreibt in der bulgarischen „Rambana“: Als Bulgarien vor 2 Jahren, von allen Seiten überfallen, nicht wußte, wo Rettung zu suchen, glaubte damals niemand, daß der Tag der Vergeltung so bald kommen würde, wo der serbische Erbfeind vertrieben werden müsse, damit Bulgarien sich ungehindert entwickeln könne. Jetzt oder nie müsse Bulgarien groß und mächtig werden zum Schrecken seiner Feinde. Jetzt oder nie müsse jeder seine Bürgerpflicht erfüllen, damit das große nationale Ideal aller Bulgaren erreicht würde.

Nachrichten brauchen jetzt, um von Sofia nach Berlin zu gelangen, 16 Stunden. Die Entscheidung der bulgarischen Regierung kann also im Laufe des Mittwoch in Berlin getroffen sein. Es gilt in unterrichteten Kreisen fortgesetzt als selbstverständlich, daß die bulgarische Regierung sich dem Willen Rußlands nicht unterwerfen wird.

Das Ultimatum und der Vierverband.

(Drahtmeldung.)

Paris, 6. Oktober.

Anschließend an die Erklärung, in der der russische Gesandte in Sofia von der bulgarischen Regierung die Zurücksendung der deutschen und österreichischen Offiziere binnen 24 Stunden forderte, gaben die Gesandten von Frankreich und England dem bulgarischen Kabinett bekannt, daß Frankreich und England sich der Forderung Rußlands vollkommen anschließen. Ferner erklärten sie, daß die früheren von den Verbündeten Bulgarien gemachten Vorschläge als null und nichtig betrachtet werden müssen.

Sofia, 6. Oktober.

Amtlich wird gemeldet:

Am Montag nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr empfing der Ministerpräsident die Vertreter Rußlands, Frankreichs und Großbritanniens. Die beiden ersteren überreichten eine Note, welche den Charakter eines Ultimatums trage und unter Androhung des Abbruchs der Beziehungen darauf bestünde, daß Bulgarien binnen 24 Stunden seine Beziehungen zu den Mittelmächten abbrechen und die deutschen und österreichisch-ungarischen Offiziere aus der bulgarischen Armee entfernen. Der britische Vertreter überreichte eine Verbalnote. Infolge fehlender Instruktionen hat sich der Vertreter Italiens noch nicht diesem Schritt seiner Kollegen angeschlossen.

Der griechisch-serbische Vertrag.

Mailänder Blätter erfahren aus Athen, Venizelos habe in der Kammer mitgeteilt, daß die Ententemächte ihre Angebote an Bulgarien zurückgezogen hätten, und hinzugefügt, er werde von der serbischen Regierung die Ermächtigung zur Veröffentlichung des serbisch-griechischen Bündnis-

vertrages einholen, durch welchen Griechenland sich verpflichtet habe, in jedem Falle jede Macht, die, mit Bulgarien verbündet, Serbien angreifen würde, zu bekämpfen. Diese Erklärung habe in der Kammer großen Eindruck gemacht.

Die Lage in Griechenland.

Die aus den feindlichen Ländern eintreffenden Nachrichten über Griechenland stellen die Lage in diesem Lande so dar, als ob das griechische Volk voller Freude über den Neutralitätsbruch der Ententemächte sei. Diese Meldungen sind mit großer Zurückhaltung aufzunehmen, zumal die bevorstehende Verabschiedung des Ministerpräsidenten und der hierdurch eintretende unvermeidliche Umschwung in den Mächten der Regierung ihren Wert genügend kennzeichnen.

Die „Tribuna“ in Rom meldet z. B. aus Athen, daß in ganz Griechenland ungeheure Begeisterung herrsche und die Straßen Athens von Kundgebungen erfüllt seien. Oberst Metaxa habe die Stellung eines Unterchefs des Generalstabes wieder angenommen, Prinz und Prinzessin Andreas seien nach Saloniki gereist, um für Winterkleidungen der Soldaten zu sorgen. Der Vierverband habe Griechenland volle Sicherheit gegeben, daß das griechische Gebiet von den Landungsstruppen wieder geräumt wird. „Paris“ schreibt in einem Leitartikel, daß der casus foederis für das Bündnis mit Serbien nicht eingetreten sei, und mißfin für die griechische Regierung keine Verpflichtung vorliege, die Neutralität aufzugeben. Es sei aber auch kein Grund dafür vorhanden, daß Griechenland die Unterstützung Serbiens durch Dritte verhindere.

„Daily Telegraph“ meldet aus Athen, der Einspruch der griechischen Regierung gegen die Truppenlandungen in Saloniki werde von der Öffentlichkeit zwar als formell notwendig anerkannt, der Bruch der Neutralität sei aber tatsächlich willkommen.

Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ drahtet aus Saloniki: Der griechische Verkehrsminister Diamantides ist am 3. Oktober in Saloniki eingetroffen und hat am folgenden Nachmittag von der Orientbahn Strecke Saloniki—serbische Grenze Besitz ergriffen, welche bisher deutschen Kapitalisten gehörte. Die griechische Regierung wird wahrscheinlich die ausländischen Angestellten durch eigene ersetzen. Diese für Serbiens Verpflichtung wichtige Linie wird somit fremdem Einflusse entzogen.

Die Ausschiffung französischer Truppen ist angefeht. Die Alliierten werden den Bahnhof nicht besetzen; ihre Truppen werden einige Tage in der Umgebung der Stadt kampieren, bevor sie nach Serbien marschieren; die Auschiffung wird rasch und mit Ordnung vor sich gehen, um die griechische Mobilmachung nicht zu behindern.

Belgien und Griechenland.

Das „Berliner Tagblatt“ zieht einen Vergleich zwischen dem deutschen Einmarsch in Belgien und der Verletzung der griechischen Neutralität durch die Verbandsmächte. Das Blatt sagt: Auch Griechenland ist unter Beihilfe der Großmächte geschaffen worden. Es war kein Lebensstaat, sondern angeschlossen mit voller Souveränität. Trotzdem wird es nun vergeblich. Die Mächte, die das tun, haben keine andere Entschuldigung anzuführen, als die Staatsraison und das militärische Interesse, das sie zwingt, zu einem bestimmten Zwecke durch das neutrale Gebiet zu marschieren. Sie handeln also gerade so, wie Deutschland gehandelt hat. Damit wird alle Entrüstung, die von England und Frankreich künstlich erzeugt worden ist, vor den Augen der ganzen Welt entlarvt und verurteilt. Die Sandlungsweise Deutschlands wird dadurch natürlich nicht besser, aber sie wird motiviert mit dem Rechte der Gewohnheit, das alle anderen Staaten ebenfalls brauchen, wenn sie nach dem schonen Grundfalsch üben: Salus populi suprema lex.

Das „Fremdenblatt“ weist auf die wesentlichen Unterschiede hin zwischen der Haltung Deutschlands vor dem Überschreiten der belgischen Grenze und der Haltung Englands und Frankreichs gegenüber Griechenland. Deutschland habe bekanntlich zweimal, vor dem Überschreiten der Grenze und sogar noch nach der Eroberung von Lüttich in Belgien angefragt, ob dieses geneigt wäre, dem Durchzug der deutschen Truppen kein Hindernis in den Weg zu legen. England und Frankreich aber, die sich über die Verletzung der Neutralität Belgiens so sehr entrüstet, ja sie zum Vorwande der Kriegserklärung gemacht hätten, landeten jetzt in Saloniki Truppen, ohne die griechische Regierung zu befragen, was aus dem Einspruch Venizelos' herborgehe. Die Welt werde nun langsam erkennen, welchen Wert die Phrasen der Verbandsmächte über den Schutz der kleinen Staaten in Wirklichkeit besäßen. Das Blatt verweist weiter darauf, daß die Begründung, die die Alliierten ihrer Lan-

hung geben, im Gegensatz zu den Gründen, die Deutschland gegenüber Belgien hatte, nicht stichhaltig sei, weil den englisch-französischen Heeren auch ein anderer Weg offen gestanden hätte, um nach Serbien zu gelangen. Die Vermutung erscheint begründet, daß England und Frankreich mit Freuden diesen Vorwand benutzten, um sich aus der Dardanellenfrage herauszuziehen.

Rumänien bleibt neutral.

In einer halbamtlichen Auslassung legt die rumänische Regierung ihren Standpunkt dahingehend dar, daß auch die auf dem Balkan eingetretene Wendung, die kriegerische Komplikationen als unvermeidlich erscheinen lasse, die rumänische Regierung von dem bisher befolgten Wege der Aufrechterhaltung strikter Neutralität nicht abbringen werde. Es wird ausdrücklich betont, daß die rumänische Regierung weder den Ausbruch eines Krieges zwischen Bulgarien und Serbien noch zwischen Bulgarien und Griechenland als Grund zu einer bewaffneten Intervention für Rumänien ansehen könne. Weiterhin wird bekanntgegeben, daß die rumänische Regierung die Notwendigkeit einer Generalmobilisation für Rumänien nicht für gegeben ansehe, daß jedoch die bedrohliche Wendung, die die Ereignisse genommen haben, auch Rumänien zum Ergreifen weiterer Schutzmaßnahmen anwähnen. So ist durch einen Erlass des Kriegsministeriums das gesamte Grenzgebiet Rumäniens als Kriegszone erklärt worden und befindet sich unter Kriegsrecht. Das Reisen von und nach den Gebieten ist äußerst erschwert. Man bedarf dazu sehr schwer erhältlicher Sonderausweise der betreffenden Generalkommandos.

Der heilige Krieg in Persien.

Der englische Konsul in Isfahan und seine Leute getötet.

Der englische Konsul in Isfahan, der einstigen Hauptstadt Persiens, wurde, dem „L.A.“ zufolge, von Anhängern des Heiligen Krieges getötet. Ferner wurden sämtliche englischen Schutztruppen des dortigen englischen Konsulats von persischen Kämpfern für den Heiligen Krieg umgebracht.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 5. Oktober.

Das Hauptquartier teilt mit:

Von der Dardanellenfront ist von Anafarta und Ari Burnu nichts Besondere zu melden. Bei Sedd ul Bahr feuerte die feindliche Artillerie am 3. Oktober gegen unseren linken Flügel an tausend Geschosse ab, ohne irgend ein Ergebnis zu erzielen, und wurde dann durch die kräftige Erwiderung unserer Artillerie zum Schweigen gebracht. Eine von uns auf diesem Flügel gesprengte Mine fügte dem Feinde schwere Verluste zu. Unsere Geschütze trafen einen auf die Dardanellen feuernden feindlichen Kreuzer zweimal und zerstörten seinen Panzer. Unsere Batterien auf dem asiatischen Ufer beschossen am 3. Oktober ein Schleppschiff und die Landungsstelle des Feindes bei Sedd ul Bahr und verursachten ihm schwere Verluste; das Gegenfeuer des Feindes blieb ohne Wirkung.

Von den anderen Fronten ist nichts zu melden.

Das Ende des Gallipoli-Abenteuers.

In Sofia sind sichere Nachrichten eingetroffen, wonach die Entente bereits begonnen hat, die Truppen von der Halbinsel Gallipoli zurückzuziehen. Es gilt als sicher, daß der Viererband die Dardanellenaktion endgültig aufgibt.

Italien und Griechenland.

Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge läßt sich „H-Est“ aus Bukarest melden, daß auf das Verlangen Griechenlands an Italien, es möge die von italienischen Truppen besetzten 12 Inseln herausgeben, Italien abschlägig geantwortet habe.

Stellungskrieg im Osten.

Wien, 5. Oktober.

Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage an der Südwestfront ist unverändert. Auf den Hochflächen von Belgien und Lothringen hat der Feind seine Angriffe gestern nicht erneuert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen unternahmen von der Drina-Grenze aus Streifungen auf serbisches Gebiet. Es wurden Gefangene eingebracht. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

von Hoefer, Feldmarschallentant.

Die Offensive im Osten, die etwa fünf Monate währte und mit der Eroberung einer großen Anzahl Festungen und der Gefangenennahme von rund 1.200.000 Mann sowie mit der Erbeutung von 2750 Geschützen und 3400 Maschinengewehren wohl den gewaltigsten Siegeszug der Weltgeschichte darstellt, ist jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt. Zwar werden noch von allen Seiten unserer Ostfront erfolgreiche Vorstöße gemeldet, im allgemeinen sind aber größere Ereignisse nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Einer der letzten Generalstabsberichte besagt, daß in der Gegend von Wischnow der Feind seit dem 30. September von härteren Angriffen Abstand nahm. Was hier von einem Teile der Heeresgruppe Hindenburg gemeldet wird, wird weiterhin auf die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern ausgedehnt, so daß hier im allgemeinen Ruhe herrscht. Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen wird schon seit Tagen nichts Neues mehr berichtet. Bei der Heeresgruppe von Linzinger sind teils kleinere erfolgreiche Vorstöße, teils siegreiche Abwehrmaßnahmen gegen feindliche Durchbruchversuche zu melden. Endlich haben sich die Unternehmungen am Sereth durch Eingrabung der Truppen auch in Stellungskämpfe entwickelt. Die Russen sind in diesen fünf Monaten über ihre stärksten Ausfallstore und Verteidigungslinien, wie z. B. Narew und Weichsel, Njemen und Bug geworfen worden, und ein gewaltiges Ziel ist erreicht worden.

Der Krieg gegen eine Welt von Feinden macht es notwendig, nicht überall gleich stark sein zu wollen, und die Ziele des Krieges nach den Erfordernissen der wechselnden Kriegslagen einzurichten. Wir haben im Osten schon manchen ähnlichen Erscheinungen erlebt. Es sei nur an den Kampf um Warschau erinnert, wo bei Beginn dieses Jahres ein siegreicher Vorstoß eingeleitet wurde, der nach wenigen Wochen in Stellungskämpfe überging. Erst Mitte Juni wurde der Angriff wieder aufgenommen, da in der Zwischenzeit andere Aufgaben zu erledigen waren. So ist auch jetzt im Osten der siegreiche Vormarsch auf einem Teile der Front in

Kämpfe umgewandelt worden, die mehr dem Stellungskriege ähneln. Es hat sich in dem fünfmonatigen Ringen gezeigt, daß das russische Heer trotz des Wechsels in der Führung unserem Heere nicht gewachsen ist. Die Erwartungen, die man in Rußland und in dem uns feindlichen Ausland an die Ueberrahme des Oberbefehls durch den Zaren geknüpft hat, sind in ein Nichts zerfallen; denn nicht das Geringste hat sich in dem Kräfteverhältnis der beiden sich feindlich gegenüberstehenden Heere geändert. Kurz nach der Ueberrahme des Oberbefehls durch den Zaren hat unser Heer die große Schlacht bei Wilna geschlagen, die mit der Befreiung dieses wichtigen und stark verteidigten Waffenplatzes endete. Auch auf allen anderen Teilen unserer Ostfront wurden seit der Zeit, da der Zar das russische Heer führte, schöne Erfolge erzielt. Die Unterlegenheit des russischen Heeres kann durch keinerlei äußere Maßnahmen aufgehoben werden, da sie eine Folge der inneren Zustände ist.

Der russische Bericht.

Petersburg, 5. Oktober.

Artillerischer Bericht vom 4. Oktober.

Bei Düna burg eröffneten die Deutschen gestern mit Artilleriefeuer gegen eines unserer Regimenter in der Gegend des Dorfes Schischlowo (10 Kilometer westlich von Düna burg) zwischen der Eisenbahn und dem Swentenesee. Die Deutschen schossen aus Kanonen sehr schweren Kalibers, darunter auch 8-zölligen. Unter dem Schutze des heftigen Feuers stürzte der Feind vor und besetzte einen Teil unserer Gräben. Wir richteten auf diese Gräben und auf die eingedrungenen Deutschen ein vernichtendes Feuer, dann gingen unsere Truppen zum Gegenangriff über. Die Deutschen hielten unserem Feuer nicht stand, sie wichen unter großen Verlusten, die Gräben wurden von uns wieder besetzt. An den Ueberrängen über die Wladyslawka, Nebenfluß der Drisna, entspannen sich heftige Kämpfe. Das Dorf Borowjha (vier Kilometer östlich Rosjan) nahmen wir im Sturm, wir machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Die Deutschen wurden mit dem Bajonett aus den Dörfern Tschalk und Rosch, zwischen den Orten Rosjan und Poslawy geworfen. Unsere Truppen gingen an einigen Stellen auf das linke Ufer der Singulica südlich des Wicniw-Sees über. Bei der Einnahme der Dörfer Stachowce und Czernyszcha (südlich vom Karocz-See) wurden etwa 300 unverwundete Deutsche mit 5 Offizieren, darunter 19 Artilleristen mit einem Offizier, gefangen genommen. Außerdem nahmen wir 4 Maschinengewehre und machten viel Beute. Auf der Front Smorgon bis zum Pripiet keine Veränderung. An der Mündung des Stochod hatte der Feind das Dorf Pobjog besetzt, wurde aber durch einen heftigen Gegenangriff hinausgeworfen. Gleichfalls wurde der Feind aus den Stellungen nördlich vom Dorfe Sobieszczycze am Styr nördlich von der Eisenbahn Kolwel-Saraj (10 Kilometer) und aus dem Dorfe Kosciuchowka südwestlich von Sobieszczycze (7 Kilometer) geworfen. 200 Mann wurden gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

In derselben Gegend am Styr gingen unsere Truppen erfolgreich auf Wolonne (am Eisenbahn-Übergang am Styr) vor und warfen den Feind aus dem Dorfe Eminty (4 Kilometer südwestlich Wolonne). Bei Roslince flüchteten von Czortorysk (5 Kilometer) ebenfalls erfolgreicher Uebergang unserer Truppen über den Styr.

Im Schwarzen Meer brachte unser Torpedoboot Saviniy am 2. Oktober auf der West von Platana bei Trapezunt unter heftigem Feuer der Landtruppen ein Motorboot auf und schlepte es nach Batumi.

Unsere Führer berichten, daß die deutschen Gefangenen trotz Strafandrohungen ihrer Führer Auskunft über die Erregung und Ermüdung der deutschen Truppen und Bevölkerung und das Nachlassen der Kriegslust geben.

Englische Trost Worte.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt über die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz, daß nur drei bis vier englische Armeekorps an dem eigentlichen Kampf beteiligt gewesen seien, French also noch über genug Truppen für weitere Angriffe verfügen müsse, wenn die Zeit dafür gekommen sein würde. Man könne daher nur von dem Beginne einer Operation sprechen, die noch lange dauern könne, bis sie zur Entscheidung führe. Auch an den Kämpfen in der Champagne dürfte nur ein kleiner Teil der französischen Armee beteiligt gewesen sein. Der erste Teil des Kampfes sei jetzt beendigt, die französischen und englischen Heere hätten die erste der ihnen obliegenden Aufgaben durchgeführt; der zweite Abschnitt werde beginnen, sobald die Vorbereitungen zur Fortsetzung der Offensive beendet sein würden. In der Zwischenzeit müsse das gewonnene Gelände gesichert und den deutschen Reserven Zeit gegeben werden, sich in Gegenangriffen zu erschöpfen.

Von verschiedenen Morgenblättern wird aus dem Haag berichtet: Die französische Regierung kündigte eine baldige kräftige Wiederaufnahme der Offensive an.

Die missglückte Offensive.

Aber das Gesamtergebnis der englisch-französischen Offensive schreibt in Berliner Blättern der Kriegsbericht-erstatler Schenermann u. a. folgendes: Der nach tagelanger, schwerer Artillerievorbereitung, die sich zuletzt zu donnerndem Trommelfeuer steigerte, am 25. früh begonnene Angriff in Westflandern, war schon am Abend gebrochen. Aus den wenigen Stellen, wo die Engländer durch Sprengungen in unsere Gräben gekommen waren, wurden sie nicht nur wieder hinausgeworfen, sondern die danach von uns ergriffene Gegenoffensive östlich von Ypern brachte uns gute Erfolge, namentlich durch sehr erfolgreiche Sprengungen, bei welchen englische Minen verwendet wurden. Bei Dixmuiden entwickelten sich Handgranatenkämpfe. Offenbar hinderten die Engländer die furchtbaren Verluste, die sie namentlich im deutschen Artilleriefeuer erlitten, sich erneut zu großen Vorstößen aufzurufen. Im Artois hatte der breite Massenangriff den Engländern, wie ich in meinen Einzelberichten vom Schanplatz der Ereignisse gemeldet habe, neben ganz ungeheuerlichen, etwa auf jeden zweiten Mann zu berechnenden Verlusten, nur durch die Gasangriffe keine örtliche Gewinne an Schützengrabenfüßen gebracht, die dann Schritt für Schritt in unwiderstehlich vorgetragenen Nachkämpfen wieder entzogen wurden. Statt hier, wie sie beabsichtigt hatten, nach Belgien durchzubrechen, blieb die Offensive in unseren vorderen Stellungen hängen. Nicht mehr Erfolg hatten die Franzosen, die bei ihren zweifelhaften Angriffen im Souchezgebiete übrigens innerhalb ihres Frontabschnittes von Schotten unterstützt wurden. Statt in breiter Front durchzubrechen, mußten sie alsbald die geringen, mit gewaltiger Übermacht und Gasangriffen erzielten Verbesserungen ihrer Stellungen gegen die deutschen Angriffe verteidigen. Beide Verbündete haben hier so schwere Verluste erlitten, daß sie vorerst wohl einer

Erholungspause bedürfen werden, ehe sie an neue Angriffe denken können.

In der Champagne ist nach den ersten Wochen der großen Offensive als Gesamtergebnis festzustellen: Der in breiter Front zwischen Reims und den Argonnen nach tagelanger Trommelfeuer-Vorbereitung unternommene Durchbruchversuch hatte nur den Erfolg, daß es der sehr großen Überzahl des Feindes gelang, in die kleine Strecke unserer Front etwa von Auberville bis nördlich Le Mesnil vorzustoßen. Es gelang ihm aber weder, an dieser Stelle einmal zum Stehen gebracht, weiter vorwärtszubringen, noch konnte er, wie es sein Plan gewesen war, die Flanken dieser Beule von Auberville bis Reims westlich und nördlich Massiges bis zum nahen Argonneval östlich eindringen. Durch die todesverachtende Tapferkeit unserer Truppen, denen rechtzeitig Verstärkungen zu Hilfe kamen, und durch die vorbereiteten Befestigungen wurden seine immer erneuten Teilangriffe aufgehalten, und an der östlichen Flanke hatte sogar ein Gegenstoß Erfolg. Der Artilleriekampf dauerte Tag und Nacht fort, bis er ebenso, wie der Infanteriekampf, gegen Ende der Woche an Kraft verlor. In den letzten Tagen bemerkt man bei den Franzosen viel Schanzarbeit, was vielleicht den Schluß zuläßt, daß sie sich für die Defensiv einzubauen beginnen.

Die Strassenkämpfe in Moskau.

Die „Times“ berichtet aus Petersburg: In einer amtlichen Mitteilung des Präfecten von Moskau wird eine Erklärung für den blutigen Straßenkampf gegeben, der sich am 27. September zwischen der Polizei und der Bevölkerung in der Stadt abgespielt hat. Nach den amtlichen Mitteilungen befreite die Volksmenge einen betrunkenen Soldaten, der von der Polizei verhaftet worden war. Dann hielt die Menge die Straßenbahnwagen an und baute aus Bänken eine Barrikade quer über den Boulevard. Nachdem man vergeblich versucht hatte, den Pöbel zum Auseinandergehen zu bewegen, und bereits einige Offiziere durch Steinwürfe ernstlich verletzt waren, eröffnete die Polizei das Feuer. Drei Personen wurden durch Schüsse getötet, zwölf verwundet. Die Bevölkerung ist sehr unzufrieden darüber, daß die Polizeibeamten vom Militärdienst befreit sind.

Fliegerangriffe an der bessarabischen Grenze.

In den letzten Tagen entwickelte sich an der bessarabischen Grenze eine lebhafteste Tätigkeit unserer Flieger. Österreichisch-ungarische Militärpiloten unternahmen wiederholte Ausflüge in russisches Grenzgebiet und wählten sich militärische Objekte mit Glück zum Angriffsziel, namentlich die Eisenbahn und das Militärlager von Kamieniez-Podolski, litten unter den Bombenwürfen, die dort großen Schaden anrichteten.

Der Unterwasserkrieg im Mittelmeer.

(Drahtmeldung.)

Das französische Marineministerium gibt bekannt, daß ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot am 3. Oktober morgens auf der Höhe von Cerigo an der griechischen Küste den französischen Dampfer „Provencia“ (3523 Tonnen groß) der Reederei Fabre, Cyrien u. Co. versenkt hat. Das Unterseeboot signalisierte dem Schiffe, man möge die Boote zu Wasser lassen. Die 40 Mann starke Besatzung sei darauf an die Küste gefahren, worauf die Versenkung des Dampfers erfolgte.

Der Madrider „Correro Espanol“ meldet, daß ein deutsches Tauchboot vor einigen Tagen am Eingange der Meerenge von Gibraltar ein englisches Transportschiff versenkt hat. Die Abfahrt von 6 Transportschiffen aus Gibraltar wurde aufgeschoben.

Einführung des deutsch-schwedischen

Fährverkehrs.

(Drahtmeldung.)

Infolge der Beschädigung des deutschen Dampfers „Svonia“ durch ein feindliches Unterseeboot bei Arcona wurde der schwedische Fährverkehr zwischen Trelleborg und Sapiis eingestellt. Der Verkehr über Giesjer-Watn wurde bereits eingestellt worden.

Englisch-russische Finanzoperationen.

Wie die „Times“ meldet, hatte der Besuch des russischen Finanzministers Bark in London zur Folge, daß die Bank von England vorbereitende Schritte zur Einaräumung eines großen russischen Handelskredits von 20 Millionen Pfund Sterling getan hat.

Aber die Ergebnisse der Reise des russischen Finanzministers Bark nach London erzählt die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Amsterdam, daß Rußland nicht nur von England einen Vorstoß für die Kriegsführung erhält, sondern die Londoner Großbanken werden auch einen beträchtlichen Teil des Bestandes der russischen Staatsbank an Auslandswechseldiscontieren, um dadurch den Rubelkurs zu stützen. Ferner sei auch die weitere Verzinsung der Zinscheine der russischen Anleihen in England gesichert.

Störung eines deutschen Gottesdienstes

in England.

„Daily Mail“ teilt mit, daß Engländer am Sonntagabend den Gottesdienst in der deutschen Kirche am Montpelier Place in London gestört haben. Während die Orgel das Präludium spielte und der Pastor vor dem Altar stand, erhob sich ein Engländer und fragte, ob der Pastor den Gottesdienst in englischer Sprache führen wolle. Der Pastor erwiderte, nein, er werde das nicht tun. Der Engländer fragte darauf: Wollen Sie Ihr Bedauern über die Zettelangriffe ausdrücken? Der Pastor erwiderte, nein, auch das werde ich nicht tun. Darauf trat der Engländer vor den Altar und sagte: Ich erkläre den Deutschen Kaiser für einen Schandfleck der Zivilisation und einen Schimpf für das Christentum. Darauf verließ die Gruppe der anwesenden Engländer die Kirche und veranstaltete vor der Kirche eine Protestversammlung. Der Gottesdienst wurde in deutscher Sprache fortgesetzt.

Zur Beilegung der „Arabic“-Affäre.

Das neuterische Bureau meldet aus Washington: Wie aus sehr befugter Quelle verlautet, wird die Regierung an dem Verlangen festhalten, daß die Versenkung der „Arabic“ entschieden desavouiert und Sicherheit dafür gegeben werde, daß dergleichen sich nicht wieder ereigne. Die letzte Mitteilung Graf Bernstorffs an Lansing ist neuterisch ebenso unbestimmt gehalten, wie die andern deutschen Noten.

Nach einer Unterredung des Präsidenten Wilson mit Staatssekretär Lansing über die am Sonnabend durch den deutschen Botschafter Graf Bernstorff in New York überreichte Note verlautet, daß Deutschland den Wunsch der

Bereinigten Staaten, die Versenkung der „Arabic“ zu mißbilligen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, nicht erfüllt hat. Denselben weigerte sich, mitzuteilen, was man nun tun werde. Wie verlautet, wird Graf Bernstorff aufgefordert werden, nach Washington zu kommen, um die Ansicht der amerikanischen Regierung zu hören. Eine endgültige Weigerung Deutschlands, den amerikanischen Forderungen entgegenzukommen, würde dem Reuterschen Bureau zufolge zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen können.

Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Marineoffiziere, die an Bord des „Seserian“ gesunkene Metallstücke untersucht, sind überzeugt, daß der Dampfer einer Mine zum Opfer fiel. Der Bericht darüber soll diese Woche dem Marine-Sekretär Daniels vorgelegt werden.

Deutsches Reich.

* **Weitere Fürsorge für kranken Soldaten.** Das preussische Kriegsministerium hat durch einen Erlass eine besonders eingehende Fürsorge für die an Lungentuberkulose erkrankten Kriegsteilnehmer angeordnet. Es sollen den während des Krieges erkrankten Heeresangehörigen Heilversahren in Lungeneinstätten und ähnlichen Heilanstalten ohne irgendwelche Beschränkung auf die Fälle mit günstigen Heilungsbedingungen in allerweitem Umfang zufließen. Bei der Entlassung soll eine Überweisung an die bürgerlichen Behörden und Fürsorgeeinrichtungen in der Heimat zur weiteren Fürsorge der Genesenden stattfinden.

* **Erhöhung der Unterhaltungen für Kriegerfamilien.** Auf das an den Reichskanzler gerichtete Gesuch des Reichsverbandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterhaltungen für die Familien der Kriegsteilnehmer hat der Reichsverband die Nachricht erhalten, daß eine Erhöhung vom 1. November ab in Aussicht genommen ist und eine entsprechende Verfügung demnächst ergehen wird.

Aus dem Auslande.

Osterreich-Ungarn.

Neuorientierung der böhmischen Politik. In einem Artikel mit der Überschrift „Neuorientierung der böhmischen Politik“ verweist das Blatt „Union“ zunächst auf die für die Mittelmächte außerordentlich günstige militärische Lage, die schon heute die Sicherheit gibt, daß die Grenzen Österreich-Ungarns unangefastet bleiben, und sagt dann weiter: Existenz und Wohlfahrt des tschechischen Volkes kann nur dann als gesichert angesehen werden, wenn es der Monarchie gelingen ist, sich aller böshaften und neidischen Feinde zu erwehren, die ihre Grenzen umgeben. Der Krieg hat dargelegt, daß das ehrlich tschechisch denkende Volk an diesem Glaubenssatz unumgänglich rütteln dürfte. Nur ein Narr oder Verbrecher an seinem Volke konnte und kann mit anderen Gedanken spielen. Wir müssen uns offen zu dem Staate bekennen, dem wir angehören, und sein Interesse als unser Interesse ansehen. Unsere Kultur ist durch unsere geographische und historische Entwicklung ganz westlich. Das Blatt sagt zum Schluß: Die ruhige Entwicklung des tschechischen Volkstums ist nur in einem mächtigen nach allen Seiten unabhängigen Österreich gewährleistet und gesichert.

Aus der Provinz.

Graudenz, 6. Oktober.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 5. bis zum 6. Oktober bei Thorn von 0,82 auf 0,93 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Bock — Jordan 0,66, Culm 0,57, Graudenz 0,76 (5. Oktober 0,81), Kurzebrak 1,11, Pielitz 0,93, Dirschau 1,43, Elulage 2,23, Schiewenhof 2,50 über, Marienburg 0,20, Wolfsdorf 0,04 unter und Anwachs 1,19 Meter über Null.

— **Die verlorenen Wertpapiere.** Die Danziger Privat-Aktien-Bank teilt uns mit, daß die abhandelekommenen Wertpapiere folgende Nummern tragen: Lit. F. Nr. 33 550, 33 551, 69 795.

— **Kgl. Gymnasium Graudenz.** Am heutigen Schluß des Sommerhalbjahres 1915 trat Professor Gustav Boesler in den Ruhestand. Aus Anlaß seiner Verdienste um das Schulwesen wurde ihm durch Herrn Geheimrat Dr. Doemle der vom Könige verliehene Rote Adlerorden 4. Klasse überreicht. Herr Professor Boesler unterrichtete in Mathematik und war der stellvertretende Direktor der Anstalt.

— **Abchiedsfeier.** Mit Schluß des Sommerhalbjahres traten 2 Mitglieder des Lehrerkollegiums der Viktoriaschule in Graudenz, der Ordentliche Lyzeallehrer Herr Seedorf und die techn. Lehrerin Fräulein Ehardt, in den Ruhestand. Mehr denn 38 Jahre lang, davon 36 an der Viktoriaschule, hat Herr Seedorf den Beruf eines Lehrers ausgeübt; Fräulein Ehardt ganze amtliche Tätigkeit hat 37 1/2 Jahre lang der Viktoriaschule angehört; 36 Jahre lang haben die beiden zu gleicher Zeit an der genannten Anstalt gewirkt. Bei ihrer feierlichen Entlassung am 5. Oktober dankte der Direktor Knuth ihnen für die großen Verdienste, die sie sich in unterrichtlicher und erzieherischer Beziehung um Tausende von SchülerInnen erworben haben. Im Namen des Kollegiums überreichte er ihnen mit warmen Wünschen für ihr ferneres Leben Geschenke. Alsdann dankte Oberbürgermeister Kühnast ihnen im Namen der Stadt für ihre Tätigkeit an der Schule und außerhalb derselben und überreichte Herrn Seedorf den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Kronenorden 4. Klasse und Fräulein Ehardt den Orden der Kaiserin. Die SchülerInnen des Oberlyzeums und des Lyzeums sprachen den beiden Scheidenden ihren Dank aus für all das Gute, was sie an ihnen getan und übergeben ihnen Abschiedsgeschenke: Herrn Seedorf ein Bild des Kaisers, Fräulein Ehardt eine prächtige Tafeldecke. Herr Seedorf und Fräulein Ehardt sprachen in bewegten Worten ihren Dank für das Entgegengenommene aus, das ihnen in der langen Zeit ihrer Tätigkeit von den Behörden und für die Liebe, welche ihnen von den SchülerInnen geboten worden ist und sich besonders in der Abschiedsstunde bewährt habe. Nachmittags vereinigten sich das Kollegium mit den beiden Scheidenden im „Schwarzen Adler“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

— **Das Eisenerz-Kreuz erster Klasse** erhielten drei von den vier als Offiziere im Felde stehenden Söhnen des Distriktskommissars Hoffmann-Schlehen, der selbst als Kommandeur eines Eisen-Kreuzes im Felde steht. — Das Eisenerz-Kreuz zweiter Klasse wurde verliehen: Wieselw. d. Res. Artur Urbat-Danzig, Gren.-Regt. Nr. 5; Kaufmann Ernst Bahr-Poppot; Intendantsekretär Bohn beim Gouvernement Libau; Wieselw. Tegel-Marienburg, Inf.-Regt. Nr. 152; Regierungs-Sauptassen-Buchhalter Hugo Stumm-Oliva; Bur.-Assistent Arthur Barg-Danzig und Unteroffizier Johannes Gehrmann-Sarosie bei Schonthal, Nr. Graudenz, Randw.-Regt. 61.

— **4 Ordensverleihung.** Dem Schiffsführer Andreas Bahle in Elbing ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz in Bronze verliehen.

Neue Angriffe der Feinde gänzlich gescheitert.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe nordöstlich Neuville wurde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen. In der Champagne versuchten die Franzosen auch gestern auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen. Mit starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zu großer Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind, unsere Stellung für den allgemeinen, beabsichtigten Angriff kurzweilig machen zu können, während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereitstellte. Unter unserem auf der feindlichen Ausgangsstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen nur an einigen Stellen, ihre Truppen zum Sturm vorzubringen und, wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückschlagen. So brachen die an der Straße Somme Reims-Souain mehrfach wiederholten Sturmangriffe gänzlich zusammen. Auch nördlich wie nordöstlich der Beausjour-Tme. und nordwestlich von Bille-sur-Tourbe waren die Angriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Bericht vom 1. Oktober 1915 wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenstellung den besten Aufschluß. Im September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: im Luftkampf 3, vernichtet 2, durch Abschluß von der Erde aus 2, im Ganzen 7 Flugzeuge. Im gleichen Zeitraum verloren unsere Gegner: im Luftkampf 4 englische, 11 französische, durch Abschluß von der Erde aus ein englisches, 4 französische, durch Landung in und hinter unseren Linien 3 englische, 7 französische, im Ganzen 8 englische, 22 französische, zusammen 30 Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Feind hat gestern zwischen Drißwitz-See und Krowo erneut zu größeren Angriffen angefaßt. Diese sind abgeschlagen oder im Feuer zusammengebrochen. Anfangserfolge erzielte der Feind bei Rosjany und hart südlich des Wischniew-Sees. Durch Gegenangriffe wurde die Lage für unsere Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und von Madensen.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

In der Gegend westlich von Czartorysk haben sich Kämpfe entwickelt.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Danzig, 6. Oktober. (Tel.) Danktelegramm Hindenburgs. Auf das Telegramm, welches der Magistrat anläßlich des Geburtstages Hindenburgs an diesen sandte, ist zu Händen des Oberbürgermeisters folgende Antwort eingegangen: „Ew. Hochwohlgeboren sowie dem Magistrat danke ich herzlich für freundliches Gedenken meines Geburtstages. Allen Mitbürgern herzlichen Gruß. Feldmarschall von Hindenburg.“ — Goldsammlungen in den Schulen. In den städtischen Schulen Danzigs sind bis zum 1. September d. J. insgesamt 301 590 Mark Goldgeld gesammelt worden.

Briesen, 6. Oktober. Neuer Leiter des Progymnasiums. Oberlehrer Dr. Hermann von der Oerreschule zu St. Petri in Danzig übernimmt die Leitung des Progymnasiums in Briesen.

Verschiedenes.

— **Zum Tode verurteilte Mörder.** Das Schwurgericht Bochum verurteilte den Vergmann Durmann und die Witwe Baedmann aus Hüntrop wegen Mordes zum Tode.

Neuestes.

Die Antwort Bulgariens.

* Sofia, 5. Oktober. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Die bulgarische Antwort auf das englisch-französisch-russische Ultimatum ist am Nachmittag überreicht worden. Am andern Morgen ist seitens der bulgarischen Regierung den Vertretern des Bivervandes die Antwort auf ihre Vorschläge vom 14. September mitgeteilt worden.

Heftige Kämpfe am Pruth.

* Czernowit, 6. Oktober. Nordöstlich von Czernowit fand in der Nähe des Pruthufers heute nacht ein äußerst heftiger Angriff der Russen statt. Die Russen führten fünf Mal. Sämtliche Angriffe wurden gut abgewiesen. Die Russen erzielten nirgendwo irgendwelche Erfolge. An einer Stelle beabsichtigten sie, den Pruth zu durchschwimmen und unsere in der Nähe der russischen Grenze befindlichen Stellungen anzugreifen. Viele russische Soldaten ertranken dabei im Pruth.

Deutsche Flieger über Nancy.

* Paris, 6. Oktober. „Petit Parisien“ meldet aus Nancy: Unter dem Schutz dichten Nebels konnten mehrere Tauben (anscheinend vier) am Sonnabend vormittag in die Umgebung von Nancy gelangen, die Stadt selbst jedoch nicht überfliegen. In Dombaslin fielen 4 Bomben nieder, welche nur Sachschaden anrichteten. In Gerbille wurden 2 Bomben mit demselben Erfolg abgeworfen. Essen, sowie das Plateau von Metzville wurden mit mehreren Bomben belegt. Personen wurden durch die Luftangriffe nicht verletzt, dagegen beträchtlicher Sachschaden angerichtet. Die deutschen Flugzeuge kehrten infolge heftiger Beschießung um.

Das griechische Parlament gegen Deutschland.

* Paris, 6. Oktober. (Meldung der „Agence Havas“.) Benizelos erklärte in der griechischen Kammer, Griechenland werde die in dem serbisch-griechischen Vertrage festgesetzten Verpflichtungen schärfstens einhalten, selbst wenn sie Griechenland dazu zwingen sollten, gegen Deutschland Stellung zu nehmen. Es sei das Interesse Griechenlands, sich an die Seite des Bivervandes zu stellen. Diese Erklärung wurde mit 50 Stimmen Mehrheit gutgeheißen. Die mohammedanischen Abgeordneten stimmten dagegen.

Ein Kaiserreich China.

* London, 6. Oktober. „Morningpost“ meldet aus Peking: In Peking hält man die Errichtung der Monarchie für sicher.

Handelsteil.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 6. Oktober. Inländisch 35 Tonnen: Gerste — Kleie 10, Roggen 15, Weizen 10.
Königsberg, 6. Oktober. Zufuhr: Inländisch 26 Tonnen: Safer 10, Erbsen 3, Bohlen 3, Weizen 1.

Berlin, 6. Oktober. Prod. u. Fonds Börse. (Wolfs Bur.)

Berliner Börse. Die Spannung, mit der der weiteren Entwicklung der Dinge auf dem Balkan entgegengeesehen wird, zwang die Börsebesucher zur strengen Zurückhaltung. Immerhin konnte man aber trotz des geringen Umfanges der Geschäftstätigkeit einen entschieden festeren Unterton gegen gestern feststellen. In bemerkenswerter höherer Kursen wurden von Industriewerten Beder Stahlwerke, Sachsentwerke, deutsche Gussstahlwerke und deutsche Erdölaktien umgelegt. Deutsche Anleihen behaupteten ihren Kursstand. Am Valutemarkt und in den Geldbörsen trat keine nennenswerte Änderung ein.

Getreidebericht. Mais und Gerste waren heute wiederum dringend begehrt. Am Fruchtmarkt kamen mangels jeglichen Angebots Umsätze nicht zustande. Im Großhandel wurden einige kleine Posten nach dem Westen zu unverändert hohen Preisen gehandelt. Kartoffelmehl war härter angeboten und 8 Mark niedriger. Maismehl war besser gefragt und 2 Mark höher. Alles war weniger beachtet und etwas billiger zu haben. Das Wetter ist trübe.

Chicago 5. 10.: Weizen, per Septbr. 99 1/4. Stetig.

Newport 5. 10.: Weizen, per Septbr. 106 1/4. Stetig.

Buttergroßhandlung von Otto Reichelt, Berlin NO.

Berlin, 6. Oktober. Butter.

Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butter- u. Handels eingesehten Kommission. Butter per 50 Kilogramm.
Süchte und niedrigste Verkaufspreise im Berliner Butterhandel. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 237—240, IIa 233—237, IIIa 223—235 Mt., abf. 228—230 Mt. Sehr fest.

Städtischer Vieh- und Schlacht Hof zu Berlin.

(Ankl. Bericht der Direktion durch Wolfs Bureau tel. übermittelt.)

Auftrieb: Rinder 1914 Stück (darunter 471 Bullen, 294 Ochsen, 1199 Kühe). — Schlacht 2072 Stück. — Schafe 2694 Stück. — Schweine 9476 Stück.

	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
Kälber:		
a) Doppeltender feinsten Mast	—	—
b) feinsten Mastkälber	98-102	163-70
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	90-96	150-60
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	80-86	133-42
e) geringe Saugkälber	60-70	109-27

Schafe:

A. Stallmastschafe:
a) Mastlamm u. jüngere Mastschaf . . . — —
b) ältere Mastschaf, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe . . . — —
c) mäßig genährte Lamm u. Schafe (Mastschafe) . . . — —

B. Weidemastschafe:

a) Mastlamm . . . — —
b) geringere Lamm und Schafe . . . — —

Schweine:

a) Fetttschweine über 3 Reutner Lebendgewicht . . . — —
b) vollfett. Schweine 240—300 Pfd. Lebendgem. 150-55
c) vollfett. Schweine 200—240 Pfd. Lebendgem. 145-50
d) vollfett. Schweine 160—200 Pfd. Lebendgem. 135-45
e) vollfett. Schweine unter 160 Pfd. Lebendgem. 115-35
f) Sauen . . . 135-40

Mastverlauf: Das Rindergeschäft wurde geräumt. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. — Bei den Schafen war etwa die Hälfte verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig. — Von den Rindern standen 1904 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Deutsches Wetterdienst.

Voransichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Donnerstag, den 7. Oktober 1915: Wolkig, meist trocken, kühl.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 7. Oktober: Sonnig, Wolkzug, nachts kalt, im Süden Regen. — Freitag, den 8.: Wenig verändert, trübselig, Regenfall. — Sonnabend, den 9.: Weiter, teils wolkig, vielfach Regen, besonders im Süden.

Niederschläge morgens 7 Uhr gemessen.

	5./10.—6./10.	mm	4./10.—5./10.	mm
Graudenz	—	0,6	Thorn III	—
Gr.-Schmalde Wdr.	—	—	Ronig	0,5
Gr.-Stargard	—	—	Neue	—
Neufahrwasser	—	—	Dirschau	—
Christenfelde, Kr. Tschel	—	—	Gerebener-Saalfeld Op.	—
Gr.-Mojanen/Kröben	—	—	Marienburg	0,3
Bohndow bei Nitze	—	—	Kobenz Wdr.	—



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes Willen starb am 18. Septbr. den Heldenod für sein teures Vaterland als Führer seines Zuges bei einem Sturmangriff auf die Feldbefestigungen von mein guter, heissgeliebter Mann, der zärtliche Vater seiner beiden kleinen Kinder, von denen er das jüngste niemals gesehen, der

Lehrer

Hermann Grünig

Vizefeldwebel im Res.-Inf.-Reg. Nr. 61

im Alter von 30 Jahren.

Im Namen der Tieftrauernden

Frau Meta Grünig geb. Krull.

Jeschewo, den 6. Oktober 1915.



Den Heldenod für König und Vaterland starb am 18. September infolge eines am 27. August erhaltenen Rückenmarkschusses unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel und Nefie

Emil Hoffmann

Unteroffizier im Infanterie-Regt. Nr. 21

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Dieses zeigen schmerz erfüllt an

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Bukowitz, den 5. Oktober 1915.

Herb ist das Leid und gross der Schmerz. — Es bricht uns allen fast das Herz. — Die Todesstunde schlug zu früh. — Doch Gott der Herr bestimmte sie. Ruhe sanft in Feindesland, Bis wir uns einst droben wiedersehen.



Den Heldenod fürs Vaterland starb auf dem Felde der Ehre durch Bauchschuss am 5. 9. unser lieber Sohn und Bruder, der

Schlitz im Inf.-Reg. Nr. 129, M.-G.-K.

Willy Witzke

im Alter von 17 Jahren.

Familie Witzke.

Grandenz, den 6. Oktober 1915.



Den Heldenod fürs Vaterland starb am 15. August 1915 infolge eines Bauchschusses in unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Jäger

Richard Kirschke

im Alter von 21 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Al.-Larpen, d. 6. Okt. 1915.

Ruhe sanft in fremder Erde.

Halle G. Dr. Harangs Anstalt

404 Gnj., 129 Wbit. f. 1900. Profekt.

Das Schwert des Geistes

Eine neue Bibel-Auswahl von **H. Schöttler**

General-Superintendent von Dänemark.

Neber 400 Seiten auf ganz dünnem Papier. Stärke des Bandes nur 8 mm, Gewicht nur 100 g. Text nicht in Versen, sondern in zusammenhängenden Abschnitten. Besonders geeignet zur Verwendung ins Feld u. als Geschenk.

Preis gebunden 1.20 Mk., in Kunstleder 1.50 Mk., in Leder 3.— Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie vom Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W. 35.

Lanz'ichen Dampfdrehschak 60"

hat teilweise abzugeben

[4919]

Argenauer Maschinenbauanstalt

born. O. Schwarz, G. m. b. H., Argenau.

Dampf-Lokomotive

60er Spur, von 20—40 PS. stark, in möglichst kleinen Dimensionen (kleines Format) wird sofort zu mieten oder kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preis an

A. Roszkowski, Karthaus Wpr.

erbieten.

[4908]

Norm. Alippische

Nahrungsmittel für Gefangene in Athen von Netto 100 kg Markt 85

Kleine Zettberinge

Nr. 52 p. Tonne, wiegt ca. 160 kg

Prima Zettberinge

1200/1300 Stck, Nr. 80 p. Tonne.

Feines Kartoffelmehl

Nr. 56 p. 100 kg

Grüße und Graupe

offert

[4693]

S. Landau jr., Danzig.

Februar 1744.

Speisesalz

grob u. fein in Säcken zu 125 Pfd. off. mit 11.50 Mt. ab Danzig P. Danzki, Angered a. B.

Billigste Bezugsquelle

Cigarren

Cigarettentabake

in allen Preislagen zum Wiederverkauf

Eugen Sommerfeldt

born Otto Albery Grandenz

Cigarettenfabrik, Tabak-Fabrik

Obstbäume

in allen empfehlenswerten Sorten.

Bushobst

Beerenobst

Umeebäume

Ziersträucher

Coniferen, Rosen

in bekannt besser Ware. Hauptverzeichnis unentgeltl. u. portofrei.

Thomas French, Grauden.

Baumgärten 60 Morgen.

20 Zentner schneitene

Zippenabak

a Nr. 50 frei Bahn hier p. Nachn.

solange Vorrat reicht offeriert

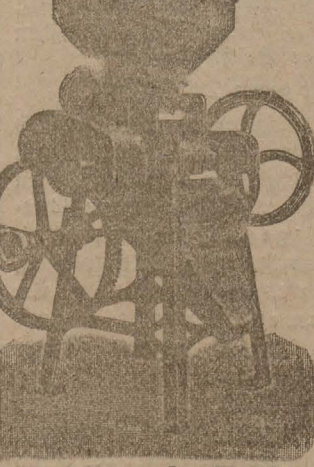
K. Horn, Strassburg Wpr.

Telephon 132. [4163]

Walzen-Schrotmühle

'Saxonia'

zum Schrotten, Mahlen und Quetschen



für Hauswerk, Kraft- und Handbetrieb.

Nur erste Preise.

Witt & Svendsen,

G. m. b. H., Danzig.

GARBÁTY CIGARETTEN

TRUSTFREI

Einladung zur Monatsversammlung

des Großnebrauer Vaterländischen Frauenvereins

am Freitag, den 8. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Dierasch-ischen Gasthause zu Gr. Nebran.

Der Vorstand.

Wiedergewandte solide Herren und Kriegsbeschädigte zum Besuche von Hausbesitzern am Plage und auch für Reise in mehreren Bezirken bei

hohem, dauernden Verdienst

gekauft. (Keine Versicherung, kein Musterloffer.) Ausführliche Angebote erb. unt. A. 4605 an Heinr. Wisler, Hamburg 3.

Ernst Drawert,

Diplom-Handelslehrer u. Diplom-Bücherrevisor.

staatl. geprüft, Getreidemarkt 9.

Graudenzer Handelsunterrichts-Institut

von Ernst Drawert.

18965

Vollkommene Ausbildung für den kaufmann. Kontorberuf. Prosp. grat. Eintritt jederzeit.

Beginn neuer Kurse Donnerstag den 21. Oktober.

Ernst Drawert,

Diplom-Handelslehrer u. Diplom-Bücherrevisor.

staatl. geprüft, Getreidemarkt 9.

Stroh

aller Sorten sowie Häcksel

lieferbar, offeriere ich stets zu billigen Tagespreisen.

Adolf Priwin, Posen

Viktoriastr. 23, Stroh-Großhandel

Schließfach 326. Fernspr.-Anschl. 2473.

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00

3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00

4 Zimmer u. Küche M. 1485,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen.

Verkauf nur im Fabrikgebäude 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern illustrierten Katalog „G“.

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel

Berlin C (a. Hackeschen Markt.)

Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

1/1 1/2 1/4 1/8 Lusa

160 M. 80 M. 40 M. 20 M.

zur 4. Klasse 232. Zgl.

Dr. Staatslotterie.

Ziehung a. 8. u. 9. Okt.

hat abzugeben. Richter.

Zgl. Dr. Porterie-Ginn.

Wohnungen. St. 10 Wg.

Speisezwiebeln

a Zentner 15,00 Mt. mit Sach

gibt ab 1393

A. Nosseck, Rast.

20 Zentner [3755]

gebr. Kaffee

a Nr. 135 hat abzugeben

Karl Kessler, Böben Wpr.

Schweinefleisch

Postpaket 8.50 Mt. franko Nachn.

B. Lichtenthaler, Potsdam.

STOBBS

extrafeiner Machandel No. 00

„Edel-Likör“

Eintragung am Institut für Öhrungs-

gewerbe zu Berlin, sowie alle anderen

Sorten Stobbs's Machandel, Liköre

und Brantweine.

Alleiniger Fabrikant des sehten

Tiegenhöfer Machandels

Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Dampf-Destillation. Machandel.

Brantwein- und Likör-Fabrik.

Gegeudet anno 1776.

Originalflasche und Originalgläser

sehr geschützt. Preisliste und Ver-

einrichtungen gratis und franko.

Vorsteher für Grandenz:

H. Fauguel, Grabenstr. 20/21

Speiser, Fabrik- und

Kutterkartoffeln

jejunade, saubere Ware, offeriert

sehr billig zur sofortigen und

weiteren Vierung [3255]

Emil Fabian, Bromberg. Tel. 103.

Heute 12 Seiten.

Die Herren Aerzte, die Turuncosan noch nicht kennen,
wollen Gratisprobe und Literatur befehlen. 14879

tenden entzündlichen Schwellungen der umgebenden Haut fehlten, ebenso verschwand der Eitergeruch. Bei gewissen Verletzungen wie den Gesichtsschüssen war offenbar der Heilungsverlauf abgekürzt. Den Verwundeten wird der schmerzhafteste Verbandwechsel erspart. Ein weiterer wesentlicher Vorzug ist, daß Eiteransammlungen und Verhäutungen vermieden werden. Neben den Gesichtsverletzungen sind mit Erfolg Granatplitterverletzungen der Glieder und Gelenke behandelt worden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese alte und doch neue Methode sich neben den bisher üblichen Arten der Wundversorgung einen anerkannten Platz in der Zukunft schaffen wird.

Der Trennbruch Italiens in der Voraussage. Es ist merkwürdig, daß der schmähliche Trennbruch Italiens gegen seine alten Bundesgenossen am Vorabend des Weltkrieges, wie jetzt näher bekannt wird, bereits in auffälliger Weise vorausgesagt worden ist. Im Jahre 1912 veröffentlichte der angebliche japanische Major Kawakami eine Kriegsphantasie

unter dem Titel „Der europäische Krieg von 1913“, worin es von dem Vorschlagen Italiens gegen Österreich wörtlich heißt: „Der von den Italienern mit Ungeduld erwartete Augenblick war endlich gekommen und die mit seiner Geschicklichkeit in London gesponnenen Fäden hatten das schöne Italien in das Netz gelockt, zu dem seine Neigung es schon längst mit seiner Gewalt hinstieg.“ Kawakami schildert dann richtig, wie die Italiener im Adriatischen Meere schwere Schläge durch die Österreicher erleiden und läßt den Zusammenbruch ihres Seeres schließlich, wie abzuwarten bleibt, in Oberitalien südlich des Po erfolgen. Auch ein junger Gymnasiallehrer in Köln-Nippes, Brünagel, sagte in einer Rede im März 1913 die verhängnisvolle Haltung des „an der Tiroler Grenze in Waffen stehenden Italiens“ in der Stunde der Entscheidung voll merkwürdiger Ahnung voraus. Aus dem Sommer 1913 hört man dann von einer ähnlichen Prophezeiung des österreichischen Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand. Der Erzherzog, der bekanntlich seinen eigenen Tod voraus-

fühlte, sprach es damals auf seinem Schlosse am Prager Wildsee aus, daß Italien seine Verbündeten „in der Stunde der Gefahr“ im Stich lassen werde. Noch bestimmter äußerte er sich eines anderen Tages auf Schloß Brioni: „Wenn einmal Krieg ist, werden die Italiener meine Villa d'Este (bei Triest) und anderes stehlen.“ In der Tat lief im Januar d. J. durch die Zeitungen bereits die Nachricht, die Bürger von Triest wollten durch notariellen Akt von der berühmten Habsburgischen Villa „Besitz ergreifen“.

Der einem Soldaten eine Freude bereiten will, der sende ihm regelmäßig die Original „Lebena“-Milch-Kakao-Würfel ins Feld nach. Die ungezählten Dantes schreiben beweisen, wie notwendig ein wirklich nahrhaftes und erwärmendes Getränk ist, und wie vorzüglich der Lebena-Würfel sich auch zum Kochen eignet. Man achte beim Einkauf stets auf den Namen „Lebena“.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Marktfandgebotes in der Stadt Graudenz soll vom 1. November 1915 ab bis 1. März 1916 verachtet werden. Sachverständige und mit entsprechender Aufsicht versehene Angehörige sind bis zum 13. Oktober 1915 an uns einzureichen.

Die Sachverständigen liegen im Zimmer Nr. 15 des Rathhauses zur Einsicht aus. Die Auswahl unter den Bietern behalten wir uns vor. 14559

Graudenz, den 1. Oktober 1915.
Der Magistrat.

Die Stelle eines

besoldeten Stadtrats

für die künftige Verwaltung in Posen ist alsbald zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 6000 Mark und steigt in je drei Jahren um 750 Mark bis zum Höchstgehalt von 9000 Mark; daneben werden 200 Mark als Wohnungsgeldzuschuß gewährt. Anrechnung kommunaler Dienstzeit bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. 14561

Bewerber, die die Befähigung zum Richteramt oder zur Verwaltung von Stellen im höheren Verwaltungsdienst besitzen, wollen ihre Mitteilungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher bis zum 25. Oktober d. J. einreichen.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Placzek, Justizrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Freystadt belegenden, im Grundbuche von Freystadt

1. Band II Blatt 56 Grundbesitzbuch Art. 167, Gebäude-Steuerbuch Nr. 50

2. Band XIII Blatt 495 Grundbesitzbuch Art. 31, Gebäude-Steuerbuch Nr. 203

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des künftigen Eigentümers Hermann von Pöhlitz aus Freystadt welcher mit der Witwe im Ehe- und Gütergemeinschaft lebt, eingetragen sind

am 20. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7 (oder 4), veräußert werden.

Das Grundbuch Band II Blatt 56 besteht aus einem ungetrennten Hofraum mit Gebäuden mit einem Gebäudeversteigerungswert von 400 Mark.

Das Grundbuch Band XIII Blatt 495 ist ein Baurecht von 9,67,31 ha mit 37,700 Talern Grundsteuerbeitrags.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgegeben, vor der Erstellung des Aufschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. 18843

Rosenberg Wpr., den 4. August 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll

am 18. Januar 1916, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, veräußert werden das im Grundbuche von St. Starnau Band I Blatt Nr. 1 (eingetragene Eigentümerin am 27. April 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Frau Emilie Schramm geb. Stelzer in Magdon) eingetragene Grundstück Vorwerk St. Starnau, 248 ha 54 ar 60 qm groß, Reinertrag 354,71 Taler, Grundsteuerbeitrags Nr. 5, Nutzungswert 685 Mark, Gebäude-Steuerrolle Nr. 6. 14896

St. Enlan, den 24. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Der Kreisbauhof Schlohan hat sofort

ca. 2000 cbm Steinbruch, die Versteigerungen auf Reparaturbedürftigen

Chausseen in nächster Umgebung der Stadt Schlohan zu ver-

geben. Schlaglohn 4,00 Mk. pro cbm. Steinbruch — auch Familien — wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Schlohan i. Westpr., den 1. Oktober 1915.

Der Kreisbauhof.

14890

Kiefern-, Bauholz-, Schwellen-, Telegrafens-

langen-Verkauf vor dem Einschlagen.

Die für den Winteranfang 1915/16 angelegten örtlich be-

zeichneten Kiefern- und Bauholzlager: Reibler

Reibler Nr. 133, 3,03 ha mit 400 fm Holz 1

Reibler Nr. 134, 3,03 ha mit 400 fm Holz 2

Reibler Nr. 135, 3,03 ha mit 400 fm Holz 3

Reibler Nr. 136, 3,03 ha mit 400 fm Holz 4

Reibler Nr. 137, 3,03 ha mit 400 fm Holz 5

Reibler Nr. 138, 3,03 ha mit 400 fm Holz 6

Reibler Nr. 139, 3,03 ha mit 400 fm Holz 7

Reibler Nr. 140, 3,03 ha mit 400 fm Holz 8

Reibler Nr. 141, 3,03 ha mit 400 fm Holz 9

Reibler Nr. 142, 3,03 ha mit 400 fm Holz 10

Reibler Nr. 143, 3,03 ha mit 400 fm Holz 11

Reibler Nr. 144, 3,03 ha mit 400 fm Holz 12

Reibler Nr. 145, 3,03 ha mit 400 fm Holz 13

Reibler Nr. 146, 3,03 ha mit 400 fm Holz 14

Reibler Nr. 147, 3,03 ha mit 400 fm Holz 15

Reibler Nr. 148, 3,03 ha mit 400 fm Holz 16

Reibler Nr. 149, 3,03 ha mit 400 fm Holz 17

Reibler Nr. 150, 3,03 ha mit 400 fm Holz 18

Reibler Nr. 151, 3,03 ha mit 400 fm Holz 19

Reibler Nr. 152, 3,03 ha mit 400 fm Holz 20

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Arbeiten für die Herstellung von etwa 1250 qm Basalt-Bement-Strakenpflaster einschl. Material-lieferung im Stadt-Schlachthof Thorn ist ein Termin auf Dienstag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Stadtbaumeisteramt festgesetzt. Die eingegangenen Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden. 14737

Die Unterlagen können während der Dienststunden im Baumeisteramt eingesehen, oder gegen Erstattung von 2 Mk. von dort bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen an den Magistrat z. d. des Herrn Stadtdirektor Moll, Rathaus Zimmer 19, zu richten. Thorn, den 2. Oktober 1915.

Der Magistrat.

In der Max Albalb'schen Kontursache wird am

Montag, den 18. Oktober, 10 Uhr,

zu Thian in den Albalb'schen Geschäftsräumen das auf

18000 Mark geschätzte

Warenlager

(Kleidungsstücke, Kleiderstoffe, Wäsche, Carne, Modestoffen usw.)

im ganzen meistbietend verkauft.

Versteigerungsnummer 3000 Mark. Auskunft erteilt

Der Kontursachverwalter Justizrat Kohnsitz

in Thian Dpr. 14880

Auktionen

Versteigerung.

Im Auftrage des Verwalters Herrn Rabin, Zabrze, werde ich Montag, den 11. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr, das zur M. Roth'schen Kontursache in Hindenburg D.-S., Bahnhofsstraße, gehörige Warenlager, bestehend aus:

Möbel, Polsterwaren u. dergl. N. 6262,65

Beschlagnahme N. 100—

in dem bisherigen Geschäftslokal im Ganzen öffentlich

meistbietend versteigern. 14916

Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Versteigerungsnummer 600. Der Zuschlag bleibt

dem Gläubigeransatz vorbehalten. Versteigerung des

Ragers und Einrichtungsgegenstände der Laxe eine Stunde vor

dem Verkaufstermin.

Hindenburg D.-S., den 2. Oktober 1915.

Grigo,

Gerichtsvollzieher in Hindenburg D.-S.

Holzmarkt

Oberförsterei Oliva Westpr.

Verkauf auf schriftliche Angebote nachstehende Eichen- u. Kiefern-

Langhölzer vor dem Einschlage.

Los-Nr.	Stückzahl	Distrikt	Holzart	Ge-schätzte Holz-masse fm	Mindest- hoch- durch-messer cm
1	Matembleswo	5, 18b, 22a, 26c, 30b,	Eichen	200	18
2	Schäferlei	73 b, 90 a, 93 a, 94 a, 98 b, 99 a, 72b, 76a, 87a, 88,	Eichen	150	18
3	Kenneberg	112, 114, 119 a, 121, 122,	Eichen	50	18
4	Grenzlan	122, 125b, 172b, 173, 177,	Eichen	150	18
5	Taubenwasser	130, 131, 164, 166, 167,	Eichen	200	18
6	Matembleswo	18b, 22a, 30b	Kiefern	500	14
7	Schäferlei	72b, 76a, 87, 88	Kiefern	400	14
8	Kenneberg	114, 119a, 121	Kiefern	850	14
9	Grenzlan	125b, 149, 157, 172b, 173, 174	Kiefern	650	14
10	Taubenwasser	130, 131, 164, 166	Kiefern	600	14

Die Angebote für jedes Los je fm sind im verschlossenen Umschlage mit der Aufschrift „Holzverkauf“ und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich dem ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfen, bis zum 27. Oktober, abends, hier einzuweisen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am Donnerstag, d. 28. Oktober, vormittags 10 Uhr im hiesigen Geschäftszimmer statt.

Oliva, den 2. Oktober 1915.

Der Forstmeister.

14853

M. Boden,

Kürschnermeister,
Hoflieferant S. M. d. Königin-
: Ww. der Niederlande. :.

Breslau, Ring 38.

Größtes Pelzwaren-Versandhaus

Ständiges Lager von vielen Hunderten

fertiger Herren- und Damen-Pelze,

: : : Jacketts u. in allen Größen. : :

Herren-Geh- und Meise-Pelze von 115.— Mk. an.

Pelzoberenden für Geisliche von 175.— Mk. an.

Offizierspelze mit Pelztragen für alle Truppen-gattungen von 215 Mk. an.

Automobilpelze, Chauffeurpelze in allen Pelzarten von 85—105—115 Mk. an.

Kontor-, Haus- u. Jagd-Pelzpelze von 55 Mk. an.

Eleg. Damen-Pelzjacketts von Berliner, Breit-schwanz, Kera, Kermurmel, Sealbium, edel Seal u. zu billigen Preisen.

Damen-Pelzjacketts von 25 Mk. an.

Kinderpelz- und Damen-Pelzjacketts umgeben von Post franko.

Neubestellungen von Pelzen, sowie Modernisierungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meinen eigenen Werkstätten am billigsten und reellsten angefertigt.

Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Preisliste, Pelzbesuch und Pelzwerk-Probieren franko.

Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.

14886

Arbeitsmarkt

Offene Stellen

Bürogehilfe

Herr od. Dame, mit dem Ge-schäftsversteher ein Büro voll-ständig bewacht kann sofort eintreten. Gehalt und unt. Darlegung der Verhältnisse und Angabe der Gehaltsan-sprüche zu richten an die

Handwerkskammer zu Graudenz, Markt 21, II.

Handelsstand

Lebensstellung!

Zur Leitung einer Zweignieder-lagerung in Westpreussischer Kreis-stadt wird ein im Getreide-, Futtermittel- und Schmelze-geschäft erfahrener

frucht. Kaufmann

zum sofortigen Antritt gesucht. Willensfrei oder freigeschädigte Bewerber werden be-sonders bevorzugt. Antr. unt. Nr. 4876 an den Geschäftsinhaber.

Suche für mein Kolonialwar., Mehl- u. Schmalz-Geschäft vom 1. 11. cr. einen der polnischen Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen

für dauernde Stellung. Gehalt 40—60 Mk. monatlich nebst freier Kost und Logis. Offerten mit Zeugnisausschnitten an Carl Braun, Argentan.

Gewerbe, Industrie

10—15

Anstreicher

für Bräuteraustrich werden ein-gestellt. Stundenlohn 50 Hg. A. Marthaler, Graudenz.

14853

Verschiedene

1 Wächter

in dauernde Stellg. gesucht, Kriegsinv. beborz. Anfangs-geh. ca. 95 Mk., freig. b. 125 Mk. Wach- u. Schlafgehalt 7

Marienwerder, Oberbergstr. 7

14886

Nachtwächter

zu Martini gesucht in 14886

Klostersee b. Heidenhöfen.

Lehrlingstellen

1 Lehrling

kann von sofort eintreten bei M. Lehner, Wäckermeister, Graudenz, Festungstr. 7.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Unständiges, eheliches, nettes Fräulein sucht Stellg. in Café oder Kantine, auch am Büffet, v. gleich od. 15. 10. 15. Off. unter S. 822 an die Exped. der Ost-deut. Volkszeitung, Osterburg.

Junges Fräulein sucht zum 1. Novemb. Stellung als 12709

Stütze

bei einer älteren Dame od. Ehe-paar in der Stadt. Angeb. bitte postlag. unter Nr. 100 Schade-winkel, St. Marienwerder.

Offene Stellen

Sauberes, fröhliches 14897

Mädchen

vom Lande gesucht zum 15. 10. für den Haushalt.

Frau Admistratör Einz., Langenau b. Freystadt Westpr.

Für Wolf- u. Kermurmel u. f.

2 tüchtige Verkäuferinnen

poln. u. deutsch, gef. Off., Bild. Geh. von 100 bis 150 Mk. wöchentlich

14873

Sindermdädchen

oder Frau zu vier Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren Auf-nahme.

Fran Kaufmann Waga, Bismarckstr. 1, Graudenz.

14873

Dampfkessel und Dampfmaschinen

Cornwall-Dampfkessel von 8-120 qm Heizfläche,
Röhrenkessel bis zu den grössten Dimensionen,
Dampf-Maschinen von 10-1000 Pferdekraften,
fast stets fertig oder in Arbeit, daher schnell lieferbar.

Brennereien, Transmissionen und Entwässerungs-Anlagen,
Kalksandsteinfabriken
nach modernsten Verfahren.

Offerten und Ingenieurbesuche kostenlos.

F. Komnick, Elbing.

9562]

1600 Arbeiter.

Tüchtiger Schneider

der zugleich selbständig zuschneiden und anprobieren
kann, findet dauernde und angenehme Stellung bei
hohem Gehalt. 19452

Bekleidungshaus Zlotnitzki,
Schweg a. W.

Tüchtige Erdarbeiter gesucht.

Meldungen werden entgegengenommen am Sonnabend, den 9. und
Sonntag, den 10. Oktober, vorm. Schachmeister Gross auf
Bahnhof Wollarten, Kreis Graudenz. 14943

Lager-Expedient

23-30 J. alt, militärisch ent-
behrlich für sofort gesucht.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanfr.
bei freier Station erforderlich.
E. Tochtermann Nachf.,
Elbing, 14945

Jungen Mann

für Kontor und Reise sucht
H. Bieker, Getreide-Handlung,
Arnswalde Neum.

2 flotte Verkäufer

Wilhelm Sentspiel,
Kaffee-Groß-Händler,
Marienwerder.
Zeugnisabschr. u. Gehalts-
anfrage sind beizufügen.

Buchhalter u. Lagerist

suchen wir für sofort od. später
für unser 14933

Waren en gros-

Geschäft.
Piper & Sachtleir, Stettin.

Buchhalter

welcher item in amerikanischer
Buchführung einschl. Jahresab-
schluss sowie Kassabücher usw. ist.
Off. mit Gehaltsanfrage zu richt.
an 14938

Verkäufer

militärisch, der poln. Sprache
mächtig, werden für Baumwoll-,
Gardinen- und Teppichlager von
sofort gesucht. 14922

Diener-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung in
der Hauswirtschaft bei
Gustav Weese,
Thorn-Roder, 14918

80 Arbeiter

und
2 Stellmacher

können sich melden bei 14879
Schachmeister Smiekowski,
Bahnhof Arnswalde,
Kr. Graudenz.

Gepürster

Lokomotivführer

wird sofort bei hohem Lohn ein-
gestellt. Meld. bei 14872

Schneider

auf Uniformen und Zivil, auch
Tageskleider stellt sofort ein zu
Hochlohn bei dauernder Be-
schäftigung 14924

Obermüller

und Müller
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schulke, Blotow.

Inspektor.

Gehalt 1000 Mk., Deputat 800 Mk.
Führ. v. Puttammer,
Riemelte,
Post Schwarz-Damertow,
Kreis Soldau.

Wirtin.

Gehalt 600 Mk. jährlich u. freie
Station außer Wäsche. Zeugnis-
abschr. und kurze Beschrei-
bung des Lebenslaufes sind ein-
zuschicken. 14880

Tüchtige Friseur

gesucht. Briesen, Graudenz.
Alte Marktstraße 2. 12725
Zum 1. oder 15. November für
Offiziershaushalt in Allenstein
Dittr. 14954

Köchin

gesucht. Gutes selbständ. Kochen,
Hausarbeit Bedingung. Haus-
mädchen gehalten. Bedingungen,
Zeugnisse, Bild zu senden an
Frau Hauptmann Seidenhain,
a. J. Berlin, Marchstr. 4.

Mädchen

von gleich evtl. später für ein
erstkl. Hotel zum Bedienen der
Gäste gesucht. Off. u. Nr. 4911
an den Geselligen erbeten.

Berkäuferin

aus der Kolonialwarenbranche.
Alexander Nosseck,
Ratel (Nebe).

Wirtin.

Offerten erbitte 14952
Fr. Mitternachts. Moderow,
Abt. Ratzen b. Stüben,
Kreis Bromberg.

Fräulein

(wenn Hauslerin), leichte Stelle,
gut. 4. J. im. - Haus. (ein. Person).
Koch u. gute Musikkenntnisse erw.
(geh. durch Hausarbeit Beding.). Geh.
35 Mk. monatl. u. alles frei. Off.
10. Alter. Tätig. nebst Bild einzu-
send. mit D. S. 871 an Hausenstein
& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

2. Stubenmädchen

aus guter Familie, das noch
nicht gedient zu haben braucht.
Frau von Normann,
Bietitz, Kreis Köslin.

Buchhalterin.

Für meine Eisenhandlung such
ich b. sofort eine tüchtige 14936
Rich. Richsch,
Hohenfals.

Buchhalterin

die mit allen Kontorarbeiten
besond. Korrespondenz, vollstän-
dig vertraut ist.
Damen aus der Kolonialwaren-
Branchen bevorzugt.
Angebote mit Bild, Gehaltsan-
frage u. Zeugnisabschr. an
B. Levy,
Culmsee Westpr.

Verkäuferin.

Offert. mit Gehaltsanfrage an
O. Hoffmann, Bäckermeister,
St. Chlau Wpr.

Köchin.

Zeugn., Geh.-Anspr. erb. Offert.
unt. Nr. 4963 an den Gesell. erb.

Stütze

gesucht. Kochen, etwas nähe
erwünscht. Familienanhang.
Frau Gutsbecker Eng,
Rothhof, Post Hohenstein,
Kreis Dirschau. 14963

Berkäuferinnen

finden angenehme Stellung per
sofort evtl. 1. November. 14905
Kaufhaus Libowski,
Christburg Wpr.,
Manufaktur, Modewaren und
Konfektion.

eine evgl. Wirtin.

Beding.: bis 35 Jahre alt, an-
genehmes Wesen, unterhal-
tungsfähig, Photographie, Lebens-
lauf und Gehaltsanfrage erb.
Gerndt, Lehrer, Sande Wpr.

junges Fräulein

mit Vorsehung, die befähigt
ist, einem 13-jähr. Mädchen und
Stär. Anaben Schularbeiten zu
beaufsichtigen, am Vormittag im
Haushalt behilflich ist. Gehalts-
anfrage pp. zu richten 14951
Frau Gutsbecker Werch,
Abt. Gut Henrietenhof
bei Osterode Ditz.

Kerzen.

Habe 2 Wagon 400 Str.
Steinkerzen (Komp.), auch
in d. Pösten, gegen Höchst-
gebot sof. abzugeben. Off.
u. Nr. 12711 a. d. Gesell.

Prima Neue

Zitt. Speisewiebeln
kleinfassend, gesund, trocken, per
Str. 15,00 Mk., offeriert geg. Nachn.
Gehr. Davidsohn, Schönlanke
a. Ostbahn. Telefon 65.

Ca. 1000 Str.

Hanswaldt-Cichorien

(alle Packungen) preiswert ab-
zugeben. Off. unter Nr. 12706
an den Geselligen erbeten.

Etwa 100 Zentner

Roskastanien
empfehlen als Futtermittel 12715
W. Wornath, Gauschthin.

Zu verkaufen einige 1000 km

Lieferern

in Karlen, langen Dimensionen
in der Nähe vom Oberland.
Kanal. Abfuhr wird unter Um-
ständen übernommen. Beschä-
digung nach Anmeldung geklärt.
Förderung durch Karntener
14869 bei Riedmühl.

100 Mille Zigaretten

mit Mundstück
a 6,50 Mk.

100 Mille Zigaretten

mit Goldmundstück
a 7,25 Mk.

100 Mille Zigaretten

ohne Mundstück
a 6,00 Mk.

hat abzugeben 14899

Kurt Kehler,

25000 Wpr.

Ia Weißkohl

zum Verkauf. 14963

Honigpulver Apis!

Bafet 30 Wg., dient zur Ver-
feinerung 4 Wg. Ia. Runkelkohl.
Niederbrenner 50 Wg. 9 Mk.
franko Nachnahme. 14923

Gute weiße Schmierseife,
Zentner 30 Mk.

Gute gelbe Schmierseife,
Zentner 26 Mk. 14927

solange Vorrat reicht. Versand
gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

3 Leischmehl

erfab. Fleischextrakt von Tier-
körpern, eingedickt, hochproz. Probe-
fasser 150 kg W. 28, p. 100 kg ab
Berlin, Nachn. Bernhard Loewig-
sohn, Charlottenburg 4. 14959

Fahrpelz

mit neuem Waldbärtragen ver-
kauft. Reimann, Mösterei-
verwalter, Malten, Str. Stras-
burg Weitz.

Jagdwagen

4- und 6-sig., verkauft 14934
Gellrich,
Dom Zodenhagen,
Post Zudenhagen, Wpr.

Verkäufe

Landgrundstück

Nähe Graudenz, mit ca. 10 Mg.
Land gesucht. Off. u. Nr. 12707
an den Gesell. erb.

Gut od. Besetzung

von 300 bis 1500 Morg. in Wpr.
od. Pom. zu kauf. od. pacht. gesucht.
Nur Off. von Besitzern erbet. u.
W. M. 663 Annoncen-Expedition
W. Kienburg, Danzig. 14896

Viehverkäufe

Dom. Hermenhagen

bei Vartenstein Ditz.
hat ca. 25 schwere, junge,
vorgeföhrte

Kühe

im Gewicht von ca. 12 Str. von
sofort zu verkaufen. 14866

Richter.

Zu kaufen gesucht

Grabensteiner Nussel

kauft jeden Posten 14949
Fruchtlands Rappot, Cestr. 62.

Große Posten

Kartoffeln

in gefasster und sortierter Ware,
kauft ab all. Stationen zu höchst.
Preisen und erbitte Angebote.
Gustav Dahmer, Danzig,
Fennruf 1769.

Wir sind Käufer für gepöhrte
und ungepöhrte 14930

Wruken

und erbitten Angebote.
Landwirtschaftliche Groß-
handels-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,
Danzig.

Ein Lastauto

ca. 30 Str. Tragfähigkeit mit
Vollreifen, ein 14944

Benzwagen

8-14 Steuer zu kaufen gesucht.
Off. mit genauer Beschreibung u.
Preis unter D. S. 868 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Königsberg i. Pr.

Alle Sorten

Kartoffeln

Wruken

u. Möhren

kauft zu höchsten Tagespreisen.
Arthur Reimer, Dirschau,
Telephon 44. 14956

Kaufe jeden Posten

Industrie-

Speisefartoffeln

gegen Kasse. Neueste Preis-
forderung bei sofortiger Ver-
ladung erbitte 14958

August Schneider,

Culmsee.
Telephon Nr. 97.

Feldbahnwheellen

2000 bis 3000, einmal genagelt,
1,25-1,50 m lang, zu kaufen
gesucht. Angebote frei Station
Refau. 14909

L. Zielski,

Tiefbaugeschäft, Neustadt Wpr.

Kaufe jeden Posten

Speichen.

Off. u. Nr. 12713 a. d. Ges. erb.

Kaufe

jeden Posten

gepöhrte Nussel

getrocknete Birnen

luftgetr. Walnüsse und

Hafelnüsse.

Offerten mit Proben und
Preis an 14884

Emil Purzel,

König Wpr.

Wir kaufen gebrauchte

Backleinwand

Jute

zu höchsten Preisen.
Neumärkische Zelt- und
Schuhwaren-Fabrik
Willmann & Barsch,
Friedeberg Pom. 14937

Alle Sorten

Speisefartoffeln

besonders Industrie, Obenwälder
Blau, Blau gelbfleischige, Ma-
gnum bonum, Up to dates kauft
und bittet um Offerten.

L. W. Blumenthal,

Sammerstein.

Stellen-Gesuche

Junger Mann

18 Jahre alt, der das Kolonial-
Eisenwaren- u. Destillationsge-
schäft erlernt hat, sucht Stellung
vom 1. November 1915 bei fr.
Station u. Gehaltsanfrage.
Offerten zu richten u. Nr. 12726
an den Geselligen.

Oberkellner

33 Jahre, vorläufig militärisch,
sucht 15. d. M. gute Stellung.
Bahnhof 1. Kl. Hotel od. Weis-
stube. Off. erb. unt. Nr. 12722
an den Geselligen.

Ober-Inspektor

verb., ohne Familie, 48 Jahre
alt, ev. militärisch, sucht, geträgt
auf gute Zeugnisse und Empfeh-
lungen, zum 1. 1. 16 dauernde
Stellung. Off. u. Nr. 12727 an
den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Gehilfen

für besseres Kolonialwarengesch.
Georg Schenemann,
Berl.-Schöneha. Feurgr. 52.

Suche von sofort od. 15. Oktbr.
für mein Manufaktur- u. Mode-
warengeschäft einen älteren

tüchtigen Verkäufer

der dekorieren versteht u. einen

jüngeren Verkäufer

ferner 14907

eine Verkäuferin

und einen Lehrling.
Den Offerten sind Gehaltsanfr.
und Zeugnisabschr. beizufügen.
E. Gutmann, Wehlanten.

Wir suchen für unser Kolonial-
waren-Geschäft einen 14955

jungen Mann

und eine Kontoristin

Neue Kriegskarten

1. vom italienischen Kriegsschauplatz
2. vom östlichen Kriegsschauplatz
3. vom westlichen Kriegsschauplatz
4. vom türkischen Kriegsschauplatz

sind soeben erschienen.

Der Preis beträgt für die Einzelskarte 40 Pfg., beim Versand nach außerhalb 10 Pfg. Portozuschlag.

„Der Gefellige“ Geschäftsstelle,
Graudenz.

Die Engländer in Mesopotamien.

Im Abendblatt des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 27. September findet sich folgender Artikel des Berichterstatters in Kairo: Die „Times“ beunruhigt sich über das Bos der Expedition, die nun seit ungefähr einem Jahr an der nördlichsten Ecke des Persischen Golfs operiert, und diese Besorgnis scheint in der Tat gerechtfertigt. Andererseits jedoch hat die englische Regierung gute Gründe, sich in Stillschweigen zu hüllen, und sie tut dies mit der Entschuldigung, daß jene Expedition direkt unter der englisch-indischen Regierung steht, und daß das Parlament deshalb nichts damit zu schaffen habe.

Da sich jetzt aber der Krieg immer mehr nach dem nahen Osten verlagert, scheint es von Interesse, folgende Fragen aufzuwerfen: Was hat man mit diesem Abenteuer bezweckt, und was hat man erreicht?

Das unweit der Mündung des Schatt-el-Arab in dem Persischen Golf gelegene Basra hatte das Begehren der englischen Imperialisten geweckt, seitdem diese Stadt zum Endpunkt der Bagdadbahn angeschlossen worden war. Nach den letzten, durch den Krieg abgebrochenen Unterhandlungen sollte der Abschnitt Bagdad—Basra—Persischer Golf unter englische Kontrolle kommen. Man hatte sich daher schon in unmittelbarer Nähe eingenistet und den Beherrscher von Kowwet veranlaßt, sich unter englischen „Schutz“ zu stellen. Im übrigen war das Terrain ausgezeichnet vorbereitet durch die Mission des anglo-ägyptischen Ingenieurs Sir William Willcocks, der den Auftrag hatte, das Bewässerungssystem von Mesopotamien zu verbessern. Schon geraume Zeit vor Ausbruch des Krieges ist zahlreiches englisch-ägyptisches Personal unermüdlich tätig gewesen, jene Stätten uralter Kultur zwischen Tigris und Euphrat genau zu durchforschen, während sofort nach der türkischen Kriegserklärung die englisch-indische Eroberungs-Expedition in das bereits bis ins Kleinste bekannte Land einrückte.

Hiermit verfolgte man ein strategisches und ein politisches Ziel. Man wollte einerseits die russischen Truppen, die vom Kaukasus nach Konstantinopel marschierten, unterstützen und gleichzeitig die türkischen Truppen, die nach Ägypten unterwegs waren, in der Platte angreifen, andererseits hierdurch einen Keil zwischen den türkischen und arabischen Teil des großen ottomanischen Reiches treiben und es in zwei Hälften teilen. Deren südliche (arabische) sollte unter englischen Einfluß und deren nördliche (türkische) unter die Klauen des russischen Bären kommen. Frankreich sollte durch Syrien entschädigt werden.

Das sind keine Phantasien, sondern sehr reale Pläne englischer und französischer Strategen und Diplomaten. Eines aber scheinen diese dabei übersehen zu haben: das, was man in Europa „den Heiligen Krieg“ nennt, was aber besser mit „Solidarität aller Mohammedaner gegenüber den unglaublichen Fremdlingen“ zu bezeichnen wäre. Auch hat man offensichtlich die Widerstandskraft der Türken unterschätzt.

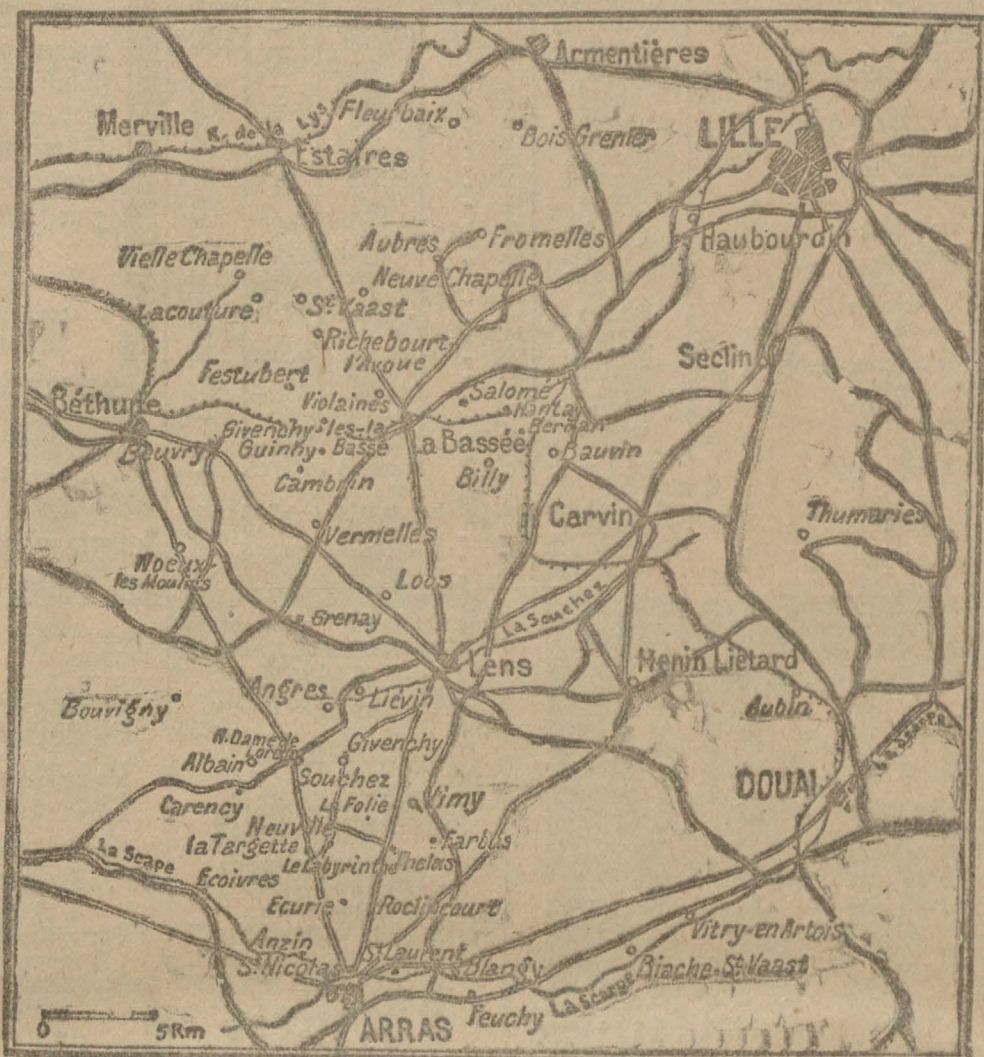
Aber was hat die englische Expedition während der verfloßenen zehn Monate erreicht? Kurzum finden wir sie in Korna, etwa 80 Kilometer von der Mündung, an der Stelle, wo Tigris und Euphrat zusammenfließen. Dort wird sie durch türkische Truppen belagert, und alles scheint darauf hinzudeuten, daß die Engländer auf dem Rückzug sind. Aus ihren eigenen Mitteilungen geht nämlich hervor, daß sie früher ungefähr 60 Kilometer weiter im feindlichen Gebiet standen als jetzt, wo sie von Siegen berichten. Die Russen können ihnen nicht zu Hilfe kommen, denn 1000 Kilometer trennen sie von ihren Verbündeten, und sollte Schemal Pascha wieder einmal Luft verschöpfen, nach dem Suez-Kanal zu rücken, dann kann er seine Flanken ruhig unbedeckt lassen, denn eine Mäße von 500 Kilometern schützt ihn vor allen Überraschungen.

Außer Basra haben die Engländer noch einige Punkte von Persien besetzt. Am Fluß Karun sind sie bis Ahmaz vorgedrungen, und an der Mündung haben sie das Hafensstäbchen Bender-Buschi besetzt. Ich will nicht behaupten, daß sie die Neutralität Persiens verletzt haben, denn auf die Neutralität kommt es hier nicht so genau an, aber wohin kann das führen, wenn sie die Perser auch gegen sich aufbringen, so daß diese verflochten Schritten wahrcheinlich gemeinsame Sache mit ihren Erzfeinden, den sunnitischen Arabern und Türken machen werden?

Die einzigen, die aus alledem Gewinn ziehen, sind die Kurden, denn diese werden bald gegen die Russen, bald gegen die Engländer und bald gegen die Armenier losgelassen.

Der unparteiische Zuschauer weiß wirklich nicht, worüber er sich am meisten wundern soll: über die Tatsache, daß die Machthaber eines Weltreiches wie Großbritannien sich in der politischen Konstellation eines Landes, das sie durch und durch kennen mußten, so verrechnen konnten, oder über die unlogische, kraftlose Art, wie sie den großartigen Plan — die Eroberung von Irak Arabi und Bagdad, der Schlüsselstadt — zur Ausführung gebracht haben. Falls das Ziel nicht besser im Auge behalten wird, und wenn nicht schnell große Verstärkungen gesandt werden, dann wird das ganze Unternehmen mit einem traurigen Fiasko enden, und die wenigen Überlebenden, die dem mörderischen Klima und den Wüstenstürmen entkommen, werden den Geist des Mißtrauens und Aufzuehs mit sich nach Britisch-Indien nehmen.

Das Kampfgebiet von Lille.



Unsere Karte stellt das Gelände dar, auf dem sich die schweren Kämpfe auf unserem rechten Flügel der Westfront abgespielt haben und noch abspielen. Die feindliche Offensive war seit Monaten vorbereitet; in besonderer Stärke erfolgte der Angriff des Feindes östlich von Ypern, zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras. Hier machten die Engländer am 25. September früh einen Vorstoß zwischen den Bahnen von Ypern und Roulers nach Comines wurden jedoch abgeschlagen, versuchten aber nördlich und südlich von Armentières und nördlich des Kanals von La Bassée unter Benützung von Gas- und Stinbomben vorzudringen.

Im Ypernabschnitt erlitten sie große Verluste; bei Loos gelang es ihnen, eine unserer Divisionen in die zweite Linie zurückzudrücken. Von einem Erfolg der Engländer war aber keine Rede, denn wir gingen sofort zu Gegenangriffen über. Alle anderen Angriffe der Engländer scheiterten, ebenso wie die französischen in der Gegend von Souchez—Neuville. Südlich der Straße Menin—Ypern führten unsere Pioniere für den Feind sehr verlustreiche Sprengungen aus, schließlich rückten die Unseren langsam auf der ganzen Linie vor. Der Feind hat unsere Mauer nicht zum Wanken gebracht, vielleicht sieht er ein, daß alle Mühe umsonst ist.

Verschiedenes.

— Verlegung des österreichischen Militärkommandos nach Lublin. Das österreichisch-ungarische Militärkommando in Polen hat seinen Amtssitz von Kielce nach Lublin verlegt.

— Das deutsch-evangelische Pfarrhaus im Krieg. Es sind bisher weit über tausend Angehörige des deutschen evangelischen Pfarrhauses, die ihre Liebe zum Vaterland allein nach den Listen des Deutschen Pfarrerverbundes mit dem Leben bezahlt haben, unter ihnen viele Pfarrer und junge Theologen, vom achtundvierzigjährigen bis zum neunzehnjährigen Kriegsfreiwilligen. Aus der altpreußischen Landeskirche befanden sich 306 Geistliche im Heeresdienst, davon dienten 75 mit der Waffe, waren 131 als Garnison-, Lazarett- und Feldprediger und 100 im Sanitätsdienst tätig. In Würtemberg gab es im Oktober vorigen Jahres gar schon 92 Pfarrer und Predigamtskandidaten unter den Waffen, zehn auf 100 der Gesamtzahl vorhandener Pfarrer, 59 standen als Feldprediger und Krankenpfleger im Dienst. Gefallen waren bis Ende 1914 im ganzen 72. Baden zählte Anfang 1915 von im ganzen 400 Pfarrern 30 im Waffendienst und 30 andere in Krankenpflege und Seelsorge. Bayern gab für dieselbe Zeit an, daß 100 Geistliche in Seelsorge und Krankenamt beschäftigt waren, 13 unter den Waffen standen. In Österreich hat die Hörerschaft der evangelisch-theologischen Fakultät Wien sich freiwillig gestellt, aus Ungarn stellten sich zum Heeresdienst 40 evangelische Pfarrer. Eine sehr genaue Statistik hat der Elsaß-Lothringische Pfarrverein aufgestellt. Danach standen 67 Pfarrer und Pfarrangehörige im Dienst mit der Waffe, 13 waren gefallen, 16 waren mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, vom Sanitätsdienst, in dem 26 standen, waren zwei gefallen, sechs schmückt das Eisene, als Feldprediger in der Front wirkten 15.

— Eine Sonnenklinik in Deutschland. Die heilkräftige Wirkung des Sonnenlichtes, die sowohl auf ihrem Gehalt an chemischen wie an Wärmestrahlen beruht, wird mehr und mehr geschätzt. So ist jetzt, wie die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ mitteilt, auf Anregung der Großherzogin Luise von Baden im Auftrage des Sanitätsamtes des 14. Armeekorps in Karlsruhe im Solbade Dürheim des badischen Schwarzwaldes (720 Meter über dem Meerespiegel) eine „Sonnenklinik“ zur Behandlung geeigneter Verwundeter errichtet worden. Für die Wahl des Ortes ist seine Höhenlage, Staubsfreiheit und große Sonnenstrahlung bestimmend gewesen. Die Heilanzeigen dieser einträglichen Klinik beziehen sich in erster Linie auf Wunden, die keinerlei Verheilungstendenzen zeigen, schlecht „granulieren“ und dauernd reichliches Wundsekret absondern. Weiter kommen Frost- und Brandschäden in Betracht, die ebenfalls durch die Bestrahlung zur Granulation angeregt werden. Auch tuberkulöse Geschwüre, wie die sogenannte chirurgische Tuberkulose überhaupt, sollen hier nach dem Vorgehen der Hochgebirgssanatorien des Dr. Koller in Leysin ihre Behandlung und Heilung finden. Die Errichtung dieser Sonnenklinik ist als ein erfreuliches Zeichen anzusehen, wie die deutschen Sanitätsbehörden jede moderne Errungenschaft der Therapie für die Verwundeten auszunutzen bestrebt sind.

Bücherschau.

— Die Hohenzollern und ihr Werk. 500 Jahre bayerischer Geschichte von Otto Hünig. (Preis 5 Mark. Verlag von Paul Parey in Berlin, Hedemannstr. 10 und 11.) — Der Historiker der Berliner Universtät Otto Hünig hat uns aus Anlaß des in diesem Jahre zu feiernden 500jährigen Regierungsjubiläums der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen ein umfassendes Werk beiseit, das unter dem Titel „Die Hohenzollern und ihr Werk“ eine bayerische Geschichte der letzten 500 Jahre enthält. Es war wohl kaum ein Zeitpunkt geeigneter als der jetzige, ein derartiges Werk zu veröffentlichen, in dem dem deutschen Volke sein Werdegang seit den Tagen geschilbert wird, in denen das Fürstentum der Hohenzollern von seiner schwäbischen und fränkischen Heimat her den schicksalvollen Weg gefunden hat zu der Stätte seiner weltgeschichtlichen Wirksamkeit. Die Aufgabe, die Hünig zu lösen hatte, war eine große, aber sie ist ihm voll gelungen, und er hat ein Werk geschaffen, das zugleich wissenschaftlichen Anforderungen und den Ansprüchen eines weiteren Leserkreises gerecht wird, und das — auch das ist ja wichtig — zugleich vernünftige ungeheuer niedrigen Preises beiseit ist, in die allerweitesten Kreise unseres Volkes zu bringen. Wie oft hat nicht schon der eine oder der andere von uns nach einem derartigen Werke gesucht; hier ist es! So verdient sich Hünig durch seine Gabe unseren wärmsten Dank, und wir glauben unseren Lesern einen Dienst zu leisten, wenn wir sie nachdrücklich auf dieses Werk hinweisen. Daß sich Hünig in seinem Werke allenthalben als Meister klarer, leidenschaftlicher Darstellung erweist, als ein Mann, dem die Wahrhaftigkeit als die vornehmste Pflicht des Geschichtsforschers über allem steht, ist nicht nötig besonders zu betonen. Wie er aber die Art des Schreibens aufweist, und welcher Geist durch sein Werk weht, dafür seien zum Belege die Worte hier abgedruckt, mit denen er sein Werk beschließt: „Was die Hohenzollern unserem Volke durch die Jahrhunderte hindurch geworden sind, lehrt dieses Buch in schlichter, wahrheitsgetreuer Darstellung. Möge das erleuchtete Haus auch in Zukunft unserem Vaterlande Fürsten geben, die es zu Macht und Wohlfahrt führen! Denn eine starke monarchische Führung wird unsere Zukunft ebenso wenig entbehren können wie die vom Lärm der Waffen erfüllte Gegenwart.“

— Die sanitäre Kriegserziehung Deutschlands. Vierzehn Vorträge gehalten in der Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege, Berlin 1914/15 (R. Dehmler's Verlag, früher R. Appelius, Berlin SW. 68. Preis 5 Mk.). — Das Interesse für die Verwundeten- und Krankenfürsorge ist durch die Ausstellungen in hohem Maße gewachsen. Aber nicht jedem ist es vergönnt gewesen, diese Ausstellungen, die nur in einigen Großstädten so z. B. auch in Danzig stattfanden, zu besuchen. Infolgedessen wird die Nachfrage nach Vorträgen, die sich auf diesem Gebiete bewegen, groß sein, zumal sie wertvolle Zeugnisse für die Kriegsfürsorgearbeit während des gewaltigen Ringens um des Deutschen Reiches Größe und Zukunft darstellen.

— Die Handelshochschule zu Königsberg i. Pr. veröffentlicht ihr Vorlesungsverzeichnis für das Winterhalbjahr 1915/16, das vom Sekretariat, Altkönigsches Rathaus, bezogen werden kann.

Zwangsversteigerungen

In den Provinzen West-, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgeteilt von P. Thiel, Berlin W. 30. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort bezw. Grundbuch des
Besizers des Grundstücks bezw. des Subhastanten.
(A = Auseinanderlegung)

Westpreußen.						
Name und Wohnort bezw. Grundbuch des Besizers des Grundstücks bezw. des Subhastanten.	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuer-rein-ertrag	Geld-Verkaufswert.	
Westpreußen.						
H. Kroll, Jastrow	Jastrow	9. Oktober	0,764	2,49	198	
H. Koch, Christburg	Christburg	11. "	—	—	2200	
C. Medlenburg, Marienburg	Marienburg	11. "	0,1455	—	2558	
Frau S. Tawolski, Danzig	Danzig	12. "	0,0545	—	8482	
Ch. Burel, Bischofswerder	St. Chelau	12. "	2 Grundstücke	—	1620	
Frau Th. Gieseler, Briesen	Briesen	12. "	0,174	—	1307	
H. Kuch, Elbing	Elbing	12. "	0,0168	—	120	
K. Kwiattowski, Gr. Bultow	Gollub	12. "	2,963	ca. 75	36	
W. M. Schutkowski, Zawada-Bolla	Gradenzen	12. "	1,24	18,33	36	
Th. Kiedrowski, Heidemühl	Schlöben	12. "	0,319	0,60	36	
W. Rosenbaum, Chel., Neukirch	Tiegenhof	12. "	1,172	15,33	81	
C. Wolff, Chel., Wymislouka	Briesen	13. "	1,284	17,28	36	
G. Scheller, Chelau	Culm	13. "	15,191	245	120	
Frau A. Schirmer, Gr. Buhig	Flatow	13. "	0,488	2,31	153	
W. S. Martin, Gr. Buhig	Schlöben	13. "	2 Grundstücke	—	138	
W. v. Rymen-Lipinski, Smoldzin	Schlöben	13. "	40,227	36,72	36	
W. v. Rymen-Lipinski, Karpen	Schlöben	14. "	38,07	ca. 30	45	
S. Kiehlinski, Chel., Schiroslaw	Danzig	15. "	0,4681	3,03	4706	
Frau C. M. Kober, Danzig	Neustadt	15. "	0,0342	—	180	
K. Actun, Sagorich	Elbing	16. "	22,6	ca. 100	30	
Frau S. Claassen A., Wolfsdorf-Niederung	Schlöben	16. "	0,043	—	300	
H. Schutkowski, Chel., Böhau	Gr. Stargard	16. "	15,981	188	45	
S. Lörlopp, Chel., Gr. Buhig	Schlöben	16. "	0,056	—	70	
M. Wilarski, Chel., Pruski	Schlöben	16. "	2 Grundstücke	—	—	
R. Kalkowski, Chel., Schiroslaw	Schlöben	16. "	9,659	36,63	—	
F. Celebutski, Miezhiwien	Strasburg	16. "	1,0213	9,42	—	
Pommern.						
E. Schwarz, Blathe	Greifenberg	12. Oktob.	0,3114	1,74	656	
H. Schwirb, Chel., Scholwin	Bellin	12. "	2,9393	27,33	180	
Ed. Schmitt, Krepkow a. L.	Treptow a. L.	12. "	Mehrere Grundst.	—	—	
G. Stork, Tempelburg	Tempelburg	13. "	2	—	—	

Persil

wascht und desinfiziert

Säuglingswäsche

Henke's Bleich-Soda

18 bis 20 Stück

Milch-Kühe

werden auf Winterfütter. gegen Entgelt nach Vereinbarung angenommen. Mittelstaedt, Gutsbeil, Mengolz, Westpr.

200 bis 600 Stk. Winteräpfel

Prima Tafelobst

edle Marken, offeriert im ganzen preiswert zur baldigen Abnahme. Emil Weber, Gohlshausen.

hergest. aus Weizenmehl etc.

Kriegsbrotaustrich

— delikat und nahrhaft —
in Emaille-Büchsen 10 Pfd. 25 Pfd. 5. — M. 10. —
Franko jeder Station unter Nachnahme.
Hauptfruchtwerke Breslau 3

Heiraten

Unterer Beamter, evangl. mittl. Gr., alleinlebend, 18000 Mk. Verm., w. da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt und er sich nach dem Kriege verheiraten will, schriftlichen Verkehr mit häusl. erz., gut situiertem Fräulein mit gutem Charakter und Vergantheit. Offert. m. Bild u. Nr. 12650 an den Gelligen erbeten.

Wiederverheiratung

Wittwer, 46 J. alt, kath., Sub. eines sehr rent. Vieh-, Fleisch- u. Wurstgesch. in best. Geschäftshaus, verb. mit Landwirtschaft, u. best. eines sehr schön geleg. villenart. Grundstücks mit gr. Obstgarten, nahe einer gr. Stadt mit schöner Umgebung, sucht zwecks bald. Heirat.

Heirat.

Müllermeister, 28 Jahre alt, aus guter Familie, wünscht mit junger Dame, jung, Witwe nicht ausgeschl., zwecks Heirat in Wiesbaden zu treten. Am liebsten Einheirat in Mühlengrundstück oder Landwirtschaft. Off. u. Nr. 12712 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfteverkäufe

Meine an der Chaussee mitten im Verkehrsdorf liegende, dieses Jahr neu erbaute

Motormühle

nebst 8 Morg. Land bin ich willens, sofort billig zu verk. Lande auch geg. ein Grundst. ein. Karl Radtke, Podrusen bei Krojanke, Westpr.

Dampfziegelei

mit den neuesten Maschinen versehen, guten reichl. Konlage, ist alters- u. krankheitshalber für jeden annehmbaren Preis zu verk. resp. zu verpachten. Offerten u. Nr. 12430 an den Gell. erb.

Bäckerei

in einem großen Kirchdorf direkt an der Kreuzchausee, von sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Besitzer Frau Martha Gehrmann, Wenden (Kr. Rastenburg).

Putz- u. Kurzwarengesch.

verkauft von sof. wegen Grundstücksverkauf. 9 Jahre selbst geführt. Geschäft in Szillen, Kr. Ragnitz, Marktplat. Neuk. gütst. Kauf. Lager mit Reparatoren 2 bis 3000 Mark. [12617] Elise Ostwald.

Grundstück

28 Morg. groß, im Kirchorte an Chaussee u. Kleinbahnstättchen gelegen, m. voller Ernte u. Invent. von sofort zu verkaufen. [12628] Schiesser, Döbladen bei Insterburg.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Grundstück

28 Morg. groß, im Kirchorte an Chaussee u. Kleinbahnstättchen gelegen, m. voller Ernte u. Invent. von sofort zu verkaufen. [12628] Schiesser, Döbladen bei Insterburg.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Gut gesucht

von mindestens 500 Mg., guter Mittelboden, gutes Viehweidbältnis, günstige Lage, möglichst an Gymnasialstadt, wo 50—60000 Mk. bare Anzahlung genügen. Off. von Angen werden nur mit genauen Angaben berücksichtigt. Off. unter Nr. 4687 an den Gelligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

Speisekartoffeln

unfortierte

Fabrikkartoffeln

Drahtpreßstroh

Fleischer, Breslau 7.

Chobutter

Speise-, Saat- und Futterkartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Verkauf

Oldenburger Hengste.

Am Donnerstag, den 7. Oktober, werden durch uns in Graudenz im Anschluß an die Versteigerung der Pferde aus Holland noch zehn jüngere Oldenburger Hengste mit Abstammungsnachweis auf dem Hofe der Weiden-Verwertungsgenossenschaft verkauft. [4772]

Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Hochtragende Kühe und Stierken

belegte u. unbelegte Stierken sowie Weideochsen und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefert franko jeder Bahnstation sehr preiswert [1877]

Telephon: Amt Königsberg 1297. S. Samuel, Schönsieff bei Königsberg i. Pr.

Speisekartoffeln

Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen W. Loga & Co., Thorn, Kartoffelgroßhandlung. Fernsprecher Nr. 135.

Kastanien und Eichen

kaufte waggonweise und erbittet Angebote S. Sabatzky, Kölln, Fernruf 40. [13428]

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Kartoffeln

Schöner Laden

mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung u. Verbekeall a. d. Hauptstr. in Strasburg Wpr. gelegen, sof. zu vermieten. Jakob Jost, Strasburg Wpr., Steinstr. 11

Viehverkäufe

Eine 6jähr., braune, tragende Stute steht zum Verkauf bei Prietz, Elbb., Kreis Graudenz. [4892]

Pony

Gemästete Bullen und Stierken

Mastkälber

7 Bücke

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Ochsen

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Filiale

oder Vertretungen

Heizer u. Maschinist

Offene Stellen

Gewerbe, Industrie

Ein junger Bäckergehilfe

1 zweiter Bäckergehilfe

Lehrlingsstellen

2 Lehrlinge

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Arbeitsmarkt

Preis der gewöhnl. Stelle 20 Pf. Anzeigen von Stellenvermittlern, Agenten
Berechnen 20. wozu mit 25 Pf. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden
durch Postanweisung (bis 5 Mk. 10 Pf. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Landwirtschaft

Inspektor
183 alt, Gutsbesitzer, den ich auf
beide emblell. kann, zu sof. od. spät.
passend. Wirkungsbereich. Gef. Off.
unter S. P. 126 an die Expe-
dition Riesenfeld, Bromberg.

Aelterer Landwirt
sucht auf Neben- oder Hauptgut
selbständige

Stellung

wo Verheiratung gestattet ist.
Gegenwärt. verwaltete ein Gut mit
ein. Gehalt v. 1800 Mk. Gef. Off.
unt. Nr. 4835 an d. Gef. Station.

Lehrlinge

Suche für mein Sohn, 16 J. alt
der schon gelernt hat, Stellung als
Schlosserlehrling
in einer Maschinenfabrikerei zum
10. 10. 15. Ziellinski, Gasthof, P.
Konarschin (W. Danzig).

Offene Stellen

Handelsstand

Suche v. gleich oder später für
meine Kolonialwaren-Abteilung
1. tüchtigen

Geschäftsführer
(militärfrei). Den Bewerbungen
bitte Gehaltsanfrage, Zeugnis-
abschriften und Photographie bei-
zufügen. [4850]

G. Wiens Nachf.,
Heiligenbeil Ostpr.
Telephon Nr. 5.

Suche per sofort einen

jungen Mann

bei hohem Gehalt. [4591]
Louis Phiebig,
Eisenhandlung, Flatow Wpr.

Für mein Kolonialwar., Eisen-
und Destillationsgeschäft suche
einen tüchtigen

1 tücht. jungen Mann

so wie

2 Fräulein

zum sofortigen Eintritt. Melbg.
sowie Gehaltsanfrage erbetet
L. Berent in Berent. [4719]

Für meine Destillation u.
Kolonialw.-Handlung suche
einen tüchtigen

jung. Mann

der kürzlich seine Lehrzeit be-
endet hat. Angebote unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften
und Angabe der Gehaltsanfr.
bei freier Station erbeten.
Ebenso finden [4689]

2 Lehrlinge

und 2 Volontäre

Stellung.

J. Meyer,

Neuenburg Westpr.

Suche p. sof. od. später einen

jung. Mann

für meine Großdestillation (auch
Materialist). [4699]

M. Leffkowitz,
Marggrabowa Ostpr.

Für meine Manufaktur-
waren- und Konfektions-
abteilung suche per 1. 11.

einen tüchtigen

Verkäufer

(guten Dekorateur)

Christl. Konfession und der
polnischen Sprache voll-
ständig mächtig. Offerten
nebst Bild, Zeugnisabschr.
und Gehaltsangabe bei
nicht freier Station sind zu
richten an [4545]

Kaufhaus

W. Korzeniewski

Neuenburg Wpr.

Suche von sofort od. 1. Nov.
einen jüngeren [4752]

Gehilfen u.

Lehrling.

Hermann Gröhn,
Liebenh. Ostpr.
Kolonial-, Destillation u.
Eisenwaren.

Für mein bahnamtliches Ex-
pediti- und Möbeltransport-
geschäft suche ich z. 1. November
einen tüchtigen, umsichtigen,
energischen [4565]

jung. Mann

für den Außendienst. Off. nebst
Zeugnisabschriften und Gehalts-
anfragen bei freier Station
sicht entgegen
Leo Günther, Bahnspediteur,
Allenstein.

Für mein Kolonial-, Material-
und Schankgeschäft suche vom
15. Oktober oder auch später
einen tüchtigen [4605]

Gehilfen.

Th. Fox, Guttstadt.

Für mein Kolonialwaren-, De-
stillations-Geschäft, verb. mit
Restaurations-Geschäft v. sofort evtl.
p. 15. Oktober einen [4671]

jüngeren Gehilfen

u. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig,
erster militärfrei. Offert. mit
Zeugnisabschr. erb.
M. A. Gehrmann Nachf.,
Sohn Franz Winarski,
Culm Wpr.

Gewerbe, Industrie

Ein tüchtiger [4692]

Tabellenfeger

bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Ernst Timm, Br. Stargard.

Mehrere Brauer

von sofort gesucht. Monatslohn
140 Mark. [4800]

Brauerei Kunterstein A.-G.,

Gradenz.

1 jungen Friseurgehilfen

sucht vom 10. Oktober [4380]
Max Kunde, Friseur,
Kleve a. d. W.

Für meine Kolonial-, Material-,
Destillations- und Eisenwaren-
geschäft suche ich per sofort [4849]

1 ja. Mann

2 Lehrlinge

2 Volontäre

2 ja. Mädchen

wenn möglich fachkundig.
Offerten mit Gehaltsanfragen
bei freier Station erbeten.
E. Selbiger, Zuchel.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillationsgeschäft suche ich
sofort 2 jüngere [4794]

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig.
Konstantin Prsybylski, Sauten-
burg Westpr.

Für mein Kolonialwaren-,
Destillations- u. Wein- u. Obst-
handl. suche ich vom 1. November einen
tüchtigen, polnisch sprechenden

Gehilfen.

Persönl. Vorstellung bevorzugt.
J. Bod. Br. Stargard.

Für mein Kolonialwarengeschäft
suche zum baldigen Eintritt einen
erfahrenen, militärfreien [4629]

Kaufmann

als Geschäftsführer. Ausführl.
Angebote mit Zeugnisabschr. und
Gehaltsanfragen
E. Kelm, Gnesen.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

so wie einen

Volontär.

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u.
Gehaltsford. sind zu richten an
Leo Lehmann, [4839]
Braunsberg. Telephon 33.

Materialist

flotten Verkäufer stellt bei gutem
Gehalt sofort ein [4695]
Konopack, Gollub Wpr.
Kolonialwaren u. Restaurant.

Für mein Kolonialwaren- und
Destillations-Geschäft suche per
1. November [4567]

1. Verkäufer.

A. H. Prons, Marienburg Wpr.

Für mein Getreide-, Saat-,
Düngemittelgeschäft i. d. W. sof.
oder 1. Novbr. 15 einen tüchtigen

jung. Mann

